

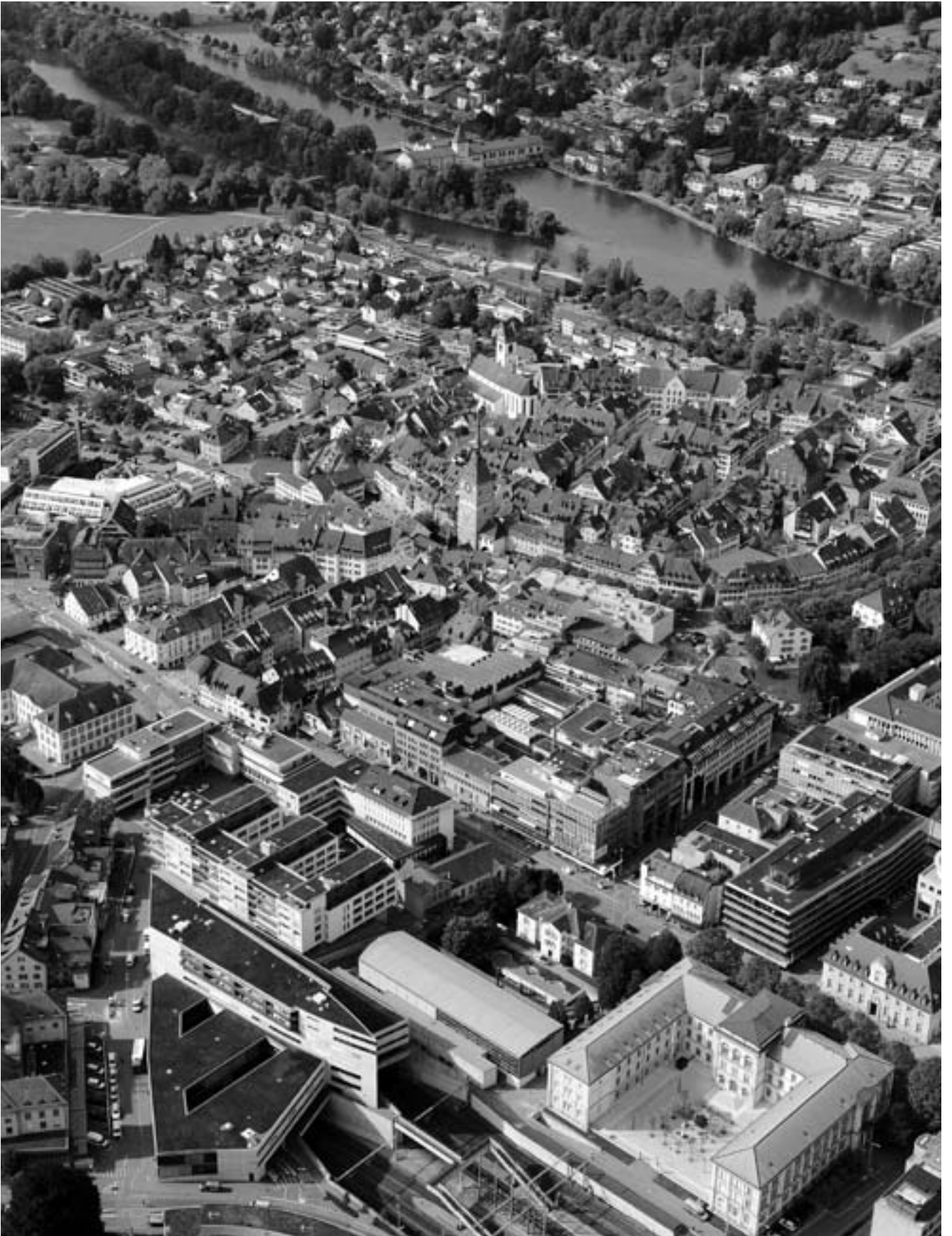
STADT AARAU



AUF ZU NEUEN HORIZONTEN
POLITIKPLAN 2013-2017



1. Überblick/Wesentliche Finanzkennziffern	6
2. Finanzpolitische Ziele und deren Erreichung	7
2.1 Übergeordnete finanzpolitische Zielsetzung	7
2.2 Finanzpolitische Grundsätze	7
2.3 Legislaturziele 2010–2013	7
2.4 Finanzielle Ziele des Stadtrates in den Stabilo-Projekten	7
2.5 Erreichung der Ziele	7
3. Stabilo 1 und 2 (Stabilisierungsmassnahmen)	8
3.1 Stabilo 1	8
3.2 Stabilo 2	8
4. Planungserklärungen	9
4.1 Planungserklärung FDP	9
4.2 Planungserklärung CVP, FDP und SVP	9
4.3 Planungserklärung aus dem Jahr 2011	10
5. Rahmenbedingungen	10
5.1 Volkswirtschaftliche Prognosen	10
5.2 Gesetzesänderungen	11
6. Planungsgrundlagen	12
6.1 Wohnbevölkerung	12
6.2 Steuerfuss/Steuerertrag	13
6.3 Entwicklung des Nettoaufwandes	14
6.4 Investitionen	15
7. Mutmassliche Entwicklungen	19
7.1 Selbstfinanzierung und Selbstfinanzierungsgrad	19
7.2 Finanzierungssaldi	19
7.3 Entwicklung des verzinslichen Nettovermögens	20
7.4 Auswirkungen bei Veränderung der Annahmen	21
8. Fazit und Massnahmen	22
9. Entwicklung pro Produktegruppe	24
10. Investitionsprogramm und Projekte (Detailliste)	56



Stadtansicht *Quelle: Beni Basler, Aarau*

Der Stadtrat präsentiert Ihnen den am 29. April 2013 verabschiedeten Politikplan 2013–2017.

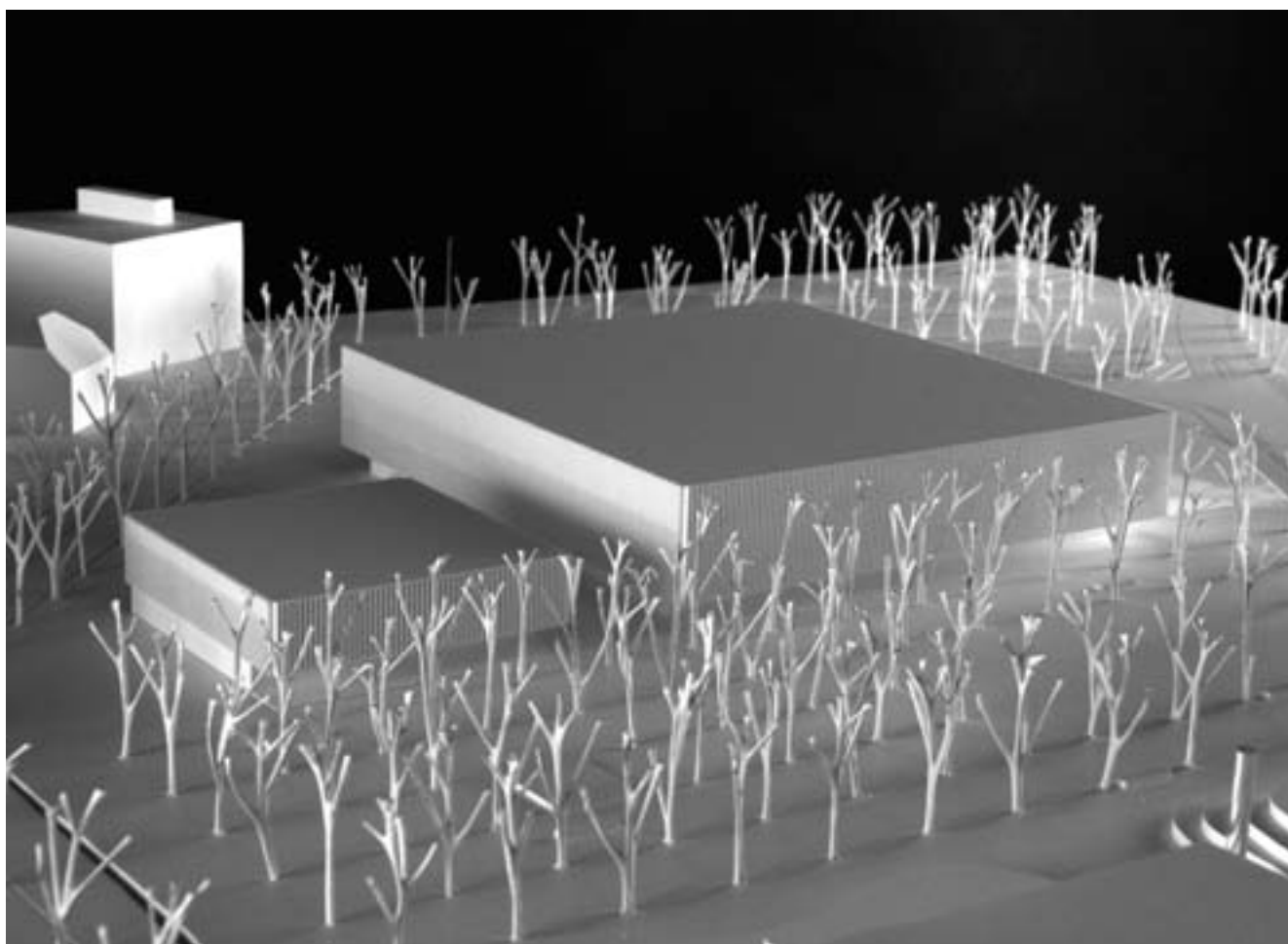
IM NAMEN DES STADTRATES

Der Stadtmann:

Der Stadtschreiber:

Dr. Marcel Guignard

Dr. Martin Gossweiler



Sporthalle Schachen, Stand Architekturwettbewerb *Quelle: Rolf Mühlethaler, Architekt BSA SIA, Bern*

1. Überblick/Wesentliche Finanzkennziffern

in Mio. Franken

ohne Eigenwirtschaftsbetriebe	Durchschnittliche jährliche Veränderung 2013–2017	Durchschnitt	Total	2013	2014	2015	2016	2017
Einwohnerzahlen	1.5 %			20'461	20'768	21'142	21'522	21'845
Steuerfuss				94 %	94 %	94 %	94 %	94 %
Steuererträge	2.4 %		384.6	74.0	74.8	76.1	78.4	81.3
Nettoaufwand	1.8 %		366.3	70.2	72.5	73.8	74.3	75.5
Zinserträge Nettovermögen	-7.7 %		35.7	8.6	7.5	7.0	6.4	6.2
Geplante Nettoinvestitionen		45.7	228.5	37.9	54.5	53.7	43.5	38.9
Gewichtete Nettoinvestitionen ¹⁾		32.9	164.7	34.2	43.4	40.2	26.5	20.4
Selbstfinanzierung		8.2	40.8	9.5	7.2	6.6	8.0	9.5
Selbstfinanzierungsgrad		27.5 %		27.8 %	16.6 %	16.4 %	30.2 %	46.6 %
Finanzierungsfehlbetrag		24.7	123.7	24.7	36.1	33.6	18.4	10.9
Verzinsliches Nettovermögen ²⁾		anfangs Jahr		142.2				
		Ende Jahr		117.2	83.9	50.1	31.4	20.0

¹⁾ Entsprechen durchschnittlich 72,1 % der geplanten Nettoinvestitionen (siehe Ausführungen unter Ziffer 6.4)

²⁾ Das **verzinsliche Nettovermögen** (ohne Berücksichtigung Aufwertungsreserve, siehe Ausführungen unter Ziffer 5.2 Absatz «Einführung Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 [HRM2]») umfasst das verzinsten Finanz- und Verwaltungsvermögen. Das **Nettovermögen** hat Ende 2012 128,3 Mio. Franken betragen. Es umfasst nur das Finanzvermögen.

Kommentar

Die Übersichtstabellen zeigen die der Finanzplanung zu Grunde liegenden Eckwerte (Prognose Einwohnerzahl, Steuern, Nettoaufwand, Investitionen) und die aus der Planung resultierende Entwicklung (Selbstfinanzierung, Finanzierungsfehlbeträge, Vermögen). Der vorliegende Politikplan rechnet bis zum Ende der Planperiode im Jahr 2017 mit einem Steuerfuss von 94 %. Der Stadtrat behält sich allerdings vor, dem Einwohnerrat noch während der Planperiode die Erhöhung des Steuerfusses zu beantragen. Dies aus der Überzeugung heraus, dass es für die Finanzierung der geplanten Investitionen sowohl Massnahmen auf der Aufwandseite, z. B. im Rahmen von Stabulo 2, als auch Massnahmen auf der Ertragsseite brauchen wird.

Der aktualisierte Politikplan 2013–2017 rechnet damit, dass sich der Steuerertrag bis im Jahr 2017 trotz Steuergesetzesrevision um durchschnittlich 2,4 % pro Jahr erhöht. Der prognostizierte Nettoaufwand basiert in dieser Zeit auf einer durchschnittlichen Erhöhung von 1,8 %.

Die Selbstfinanzierung wird im Durchschnitt mit 8,2 Mio. Franken prognostiziert, die gewichteten Nettoinvestitionen mit durchschnittlich 32,9 Mio. Franken. Daraus dürften durchschnittliche Finanzierungsfehlbeträge von 24,7 Mio. Franken pro Jahr resultieren. Die Finanzierungsfehlbeträge der Jahre 2013–2017 betragen total 123,7 Mio. Franken. Sie werden zu einem kleinen Teil durch den Verkauf bzw. die Auflösung von nicht verzinslichen Vermögenswerten (v. a. Liegenschaften Finanzvermögen) gedeckt. Bis ins Jahr 2017 dürfte der voraussichtliche Vermögensabbau rund 120 Mio. Franken betragen. Weil die Finanzierungsfehlbeträge mit Fremdkapital gedeckt werden sollen, wird sich der Zinsaufwand entsprechend erhöhen.

2. Finanzpolitische Ziele und deren Erreichung

2.1 Übergeordnete finanzpolitische Zielsetzung

«Die Stadt verfolgt eine nachhaltige Finanzpolitik, um ihre gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Ziele langfristig zu erreichen.»

Der Stadtrat hat diese übergeordnete finanzpolitische Zielsetzung im Dezember 2008 beschlossen. Er will damit betonen, dass die Finanzpolitik nicht Selbstzweck ist. Es braucht eine nachhaltige Finanzpolitik, weil sonst die Stadt ihre Ziele (z. B. ökologischer oder gesellschaftlicher Art) nicht erreicht und damit keine attraktive Zentrumsstadt sein kann.

2.2 Finanzpolitische Grundsätze

Flankierend hat der Stadtrat zum gleichen Zeitpunkt die folgenden finanzpolitischen Grundsätze beschlossen:

- Der Aufwand und der Ertrag müssen mittelfristig im Gleichgewicht sein.
- Nach der Hochinvestitionsphase (daher spätestens dann, wenn das verzinsliche Nettovermögen der Stadt auf den Generationenfonds reduziert worden ist) hat sich das re-

alisierbare Investitionsvolumen an der durchschnittlichen Selbstfinanzierung zu orientieren.

- Bei der Planung des Realisierungszeitpunktes der Investitionen sowie bei bereits laufenden Projekten ist eine Verstetigung der Investitionen anzustreben.
- Die bestehende Infrastruktur soll nachhaltig unterhalten werden.

2.3 Legislaturziele 2010–2013

- Der Steuerfuss wird – sowohl regional als auch in einem weiteren Umfeld gesehen – attraktiv sein.
- Das Verzinsliche Nettovermögen¹ bleibt in einer Höhe von mindestens 80 Mio. Franken erhalten.

¹In den Legislaturzielen hat das Ziel 2 geheissen «Der Generationenfonds bleibt in einer Höhe von mindestens 80 Mio. Franken erhalten.» Mit dem Generationenfonds ist der Anteil aus dem Vermögen bezeichnet worden, der der Stadt aus der Verselbstständigung der Industriellen Betriebe zugeflossen ist und den die Stadt als «Zinsgenerator» behalten möchte.

2.4 Finanzielle Ziele des Stadtrates in den Stabulo-Projekten

Im Rahmen des Projektes «Stabulo» (siehe Ziffer 3) hat der Stadtrat im Jahr 2011 u. a. beschlossen, dass er sich kein Ziel zum Erhalt des Vermögens in einer bestimmten Höhe mehr setzen will. Er nimmt einen Vermögensabbau in der Grössenordnung von 95 Mio. Franken in Kauf².

Zusätzlich hat er als Ziel definiert, dass sich ab dem Jahr 2018 die Nettoinvestitionen und die Selbstfinanzierung entsprechen und bei rund 15 Mio. Franken liegen sollen. Damit soll ein weitergehender Vermögensabbau verhindert werden.

²Ende des Jahres 2011 betrug das Verzinsliche Nettovermögen 149,8 Mio. Franken.

2.5 Erreichung der Ziele

Der Steuerfuss der Stadt lag im Jahr 2012 mit 94 % erheblich unter dem gewogenen Kantonsmittel von 103,2 % und dem gewogenen Bezirksmittel von 102,6 %.

Das Verzinsliche Nettovermögen reduziert sich hingegen gemäss den Prognosen um rund 95 Mio. Franken, obwohl der Betrachtungszeitraum nur bis ins Jahr 2017 und nicht bis ins Jahr 2018 reicht.

3. Stabilo 1 und 2 (Stabilisierungsmassnahmen)

3.1 Stabilo 1

Der Einwohnerrat hat am 18. Juni 2012 vom Projektbericht Stabilo 1 mit einem Massnahmenpaket im Umfang von rund 2 Mio. Franken zur Entlastung der Laufenden Rechnung Kenntnis genommen. Er hat den Stadtrat beauftragt, verschiedene Massnahmen im Budget 2013 abzubilden sowie sechs Reglemente auszuarbeiten und ihm vorzulegen. Das Total der vom Einwohnerrat im Juni 2012 im Grundsatz beschlossenen Massnahmen bewirkt jährlich wiederkehrende Einsparungen von rund 1,7 Mio. Franken.

Stabilo 1 legte den Fokus auf rasch realisierbare Einsparungen und Ertragssteigerungen. Die Rechnung der Stadt wird damit bereits ab dem Jahr 2013 entlastet. Weil aber mit Stabilo 1 alleine die finanziellen Ziele des Stadtrates nicht erreicht werden können und auch nicht auszuschliessen ist, dass die Zielgrössen von 15 Mio. Franken Selbstfinanzierungen und 15 Mio. maximale Nettoinvestitionen (siehe Ziffer 2.4) für eine Kantonshauptstadt mit Wachstumszielen zu tief liegen, hat der Stadtrat dem Einwohnerrat gleichzeitig mit dem Projektbericht Stabilo 1 die Botschaft «Stabilo 2, Gewährung eines Investitionskredits» vorgelegt.

3.2 Stabilo 2

Das Projekt Stabilo 2 soll Wege aufzeigen, wie ab dem Jahr 2018 die vom Stadtrat angestrebte Selbstfinanzierung von mindestens 15 Mio. Franken erreicht und die jährlichen Nettoinvestitionen auf die geplanten 15 Mio. Franken reduziert werden können, ohne die längerfristige Prosperität der Stadt in Frage zu stellen. Um diese Ziele zu erreichen, werden namhafte Optimierungen in einzelnen Produktgruppen notwendig sein. Im Rahmen des Projektes Stabilo 2 werden sowohl die Möglichkeiten zur Kostenreduktion durch effizienzsteigernde Massnahmen als auch durch Verringerungen der Standards

der städtischen Leistungen oder gar durch einen Verzicht auf gewisse Dienstleistungen geprüft.

Der Stadtrat hat die Firma BHP – Hanser und Partner AG mit der externen Leitung des Projektes Stabilo 2 betraut. Für die produktspezifischen Analysearbeiten und die zugehörige Massnahmenkonzeption werden spezialisierte Experten beigezogen. Erste Vorschläge für Optimierungsmassnahmen werden 2014 erwartet.

4. Planungserklärungen

Am 18. Juni 2012 hat der Einwohnerrat zwei Planungserklärungen, beide mit Stichtentscheid des Präsidenten, an den Stadtrat überwiesen.

4.1 Planungserklärung FDP

«Der Stadtrat wird aufgefordert, jeweils einen Politikplan vorzulegen, der in der Laufenden Rechnung (Produktgruppen) und in der Investitionsrechnung (Investitionsprogramm) die von ihm selbst gesetzten Zielvorgaben erfüllt.»

Der Stadtrat hat beschlossen, diese Planungserklärung im Politikplan 2013–2017 nicht umzusetzen. Er begründet seine Haltung wie folgt:

Die Umsetzung dieser Planungserklärung würde bedeuten, dass der Stadtrat im Politikplan 2013–2017 aus seiner Sicht

- das Investitionsvolumen auf die Stabilo-Ziele (15 Mio. Franken bis ins Jahr 2018) begrenzt und entsprechend Investitionen streicht, reduziert oder verschiebt und
- die Selbstfinanzierung auf die Stabilo-Ziele (15 Mio. Franken bis ins Jahr 2018) erhöht und entsprechend Leistungen streicht, reduziert bzw. Erträge erhöht etc.

Der Stadtrat hat in seiner Botschaft an den Einwohnerrat vom 30. April 2012 zu Stabilo 2 aufgezeigt, wie dieses Projekt organisiert werden soll. Für das Teilprojekt «Aufgaben- und Leistungsüberprüfung» ist ein Begleitgremium vorgesehen, dem u. a. auch Mitglieder jeder Einwohnerratsfraktion angehören sollen. Die anspruchsvolle politische Aufgabe wird es sein, sich in möglichst vielen Punkten, in denen es um einen Aufgaben- und/oder Leistungsverzicht bzw. –abbau geht, einigen zu können. Mit der Abbildung der Planungserklärung im Politikplan 2013–2017 würde Stabilo 2 quasi vorweggenommen, die Einflussmöglichkeit des Einwohnerrats würde begrenzt.

4.2 Planungserklärung CVP, FDP und SVP

«Das Vermögen des Anlagefonds (früher Generationenfonds) ist für die Deckung allfälliger Finanzierungslücken infolge zukünftiger Investitionen zu verwenden. Bevor das Vermögen des Anlagefonds nicht aufgebraucht ist, nimmt die Stadt keine weiteren Kredite auf.»

Der Stadtrat hat sich bereits vor der Überweisung der Planungserklärung mit den Chancen und Risiken des Anlagefonds auseinandergesetzt. Er vertritt nach wie vor die Auffassung, dass der Anlagefonds zurzeit nicht aufgelöst werden soll. Überlegungen dazu sind,

- der Anlagefonds kaum mehr aufbaubar wäre, wenn dieser nun abgebaut würde;
- der Anlagefonds auch jederzeit später aufgelöst werden könnte;

- zur Zeit eine gute Performance bei den Aktien besteht;
- der Einwohnerrat die erste Planungserklärung zur Auflösung des Anlagefonds an seiner Sitzung vom 20. Juni 2011 abgelehnt hat.

Der Stadtrat ist gewillt, das politische Risiko des Anlagefonds mit gleichzeitiger Schuldenaufnahme zu tragen. Dies zumindest bis ein Entscheid über eine Investition der Einwohnergemeinde in die «Aarenau» (Scheibenschachen) vorliegt. Er hat deshalb bereits im Budget 2013 darauf hingewiesen, dass er eher die Absicht hat, die kommenden Investitionen mit der Aufnahme von Fremdkapital zu finanzieren.

4.3 Planungserklärung aus dem Jahr 2011

«Der Nettoaufwand der Stadt Aarau soll bis Ende 2013, auf Basis der Rechnung 2010 und des Revisionsberichts zur Rechnung 2010 von Gruber Partner, um 5 %, d. h. um rund 3 Mio. Franken, reduziert werden.»

Der Stadtrat will diese Planungserklärung umsetzen. Ob die Vorgaben der Planungserklärung erfüllt sind, wird sich definitiv erst mit dem Jahresabschluss 2013 zeigen. Der Stadtrat ist überzeugt, dass mit den im Budget 2012 vorgenommenen Entlastungen (3 plus 1,2 Mio. Franken) sowie den Massnahmen aus Stabulo 1 (vom Stadtrat beantragt rund 2 Mio. Franken, vom Einwohnerrat am 18. Juni 2012 im Grundsatz beschlossen rund 1,7 Mio. Franken) die Planungserklärung erfüllt werden kann.



Aufschluss Meyerstollen

5. Rahmenbedingungen

5.1 Volkswirtschaftliche Prognosen

Konjunktur

Im Frühjahr 2013 spürt die Schweizer Wirtschaft den Rückenwind von den internationalen Finanzmärkten und der sich anbahnenden weltwirtschaftlichen Belebung. Die Expertengruppe des Bundes rechnet für 2013 mit einem noch relativ moderaten BIP-Wachstum von 1,3 % und für 2014 mit einer Beschleunigung auf 2,1 %. Trotz der wieder erwachenden Konjunkturoptimismus sind indes die Risiken nicht verschwunden. Die dauerhafte Bewältigung der Schuldenkrise im Euro-Raum stellt eine schwierige Aufgabe dar.

www.seco.admin.ch / Prognose März 2013

Arbeitslosenquote

Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes rechnet im Jahr 2013 mit einer Arbeitslosenquote von 2,9 %. Für die Jahre 2013 und 2014 wird mit einer leichten Erhöhung auf 3,3 % gerechnet.

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognose des Bundes

Teuerung

Das Bundesamt für Statistik (BFS) rechnet für das Jahr 2013 mit einer durchschnittlichen Jahresteuerung von rund 0,1 %. Für das Jahr 2014 erwartet das BFS eine Teuerung von 0,2 %.

www.bfs.admin.ch / Teuerungsprognosen, Stand März 2013

5.2 Gesetzesänderungen

Steuergesetzrevision ab 2013

Die Aargauer Stimmbevölkerung hat den Beschluss des Grossen Rats vom 22. Mai 2012 über eine Revision des Steuergesetzes angenommen. Mit der Revision sollen eine steuerliche Entlastung des Mittelstandes, eine Erhöhung des Kinderabzuges und der Kinderbetreuungskosten, eine Senkung der Vermögenssteuern und eine Reduktion des Tarifes für Kapitalzahlungen aus der beruflichen Vorsorge erreicht werden.

Zudem erfolgt der Ausgleich der kalten Progression künftig jährlich. Die Unternehmen kommen in den Genuss einer Reduktion des Gewinnsteuertarifs.

Die Änderungen der Einkommenstarifentlastung bei den natürlichen Personen treten in zwei Tranchen in den Jahren 2014 und 2015 in Kraft. Die Tarifierpassungen bei den juristischen Personen erfolgen auf das Jahr 2016 hin.

Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells 2 (HRM2)

Die Einführung von HRM2 erfolgt bei den Aargauer Gemeinden auf den 1. Januar 2014. Die neuen rechtlichen Grundlagen haben eine Anpassung des Politikplans 2013–2017 in folgenden Positionen erfordert:

■ Produktgruppe 15

Ausweis der geschätzten Abschreibungen über die wirtschaftliche Nutzungsdauer gemäss Anlagebuchhaltung.
Ausweis der Ergebnisse aus betrieblicher Tätigkeit und aus Finanzierung sowie des operativen Ergebnisses und der prognostizierten Entnahme aus der Aufwertungsreserve bzw. dem Eigenkapital.

■ Investitionsprogramm und Projekte

Anpassung der Investitionslimite. Neu werden Vorhaben ab 100'000 Franken (bisher rund 160'000 Franken) in der Investitionsrechnung verbucht.

■ Produktgruppen 60 und 62

Entlastung von allf. Investitionsvorhaben zwischen 100'000 (neue Limite) und 160'000 Franken (bisherige Limite).

■ Vermögen

Mit HRM2 wird per 1. Januar 2014 das Verwaltungsvermögen der Stadt aufgewertet. Daraus entsteht eine sogenannte «Aufwertungsreserve». Diese Aufwertungsreserve ist im Politikplan 2013–2017 noch nicht abgebildet. Sie wird das Nettovermögen, nicht aber das Verzinsliche Nettovermögen erhöhen und hat keinen Einfluss auf die finanzielle Entwicklung.

Weitere Hinweise zum Projektinhalt und zum Stand der Projektarbeiten finden Sie in der Produktgruppe 12.

Aufgaben- und Lastenverteilung Kanton-Gemeinden (ALV)

Ab Mitte der 90-er Jahre ist die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden überprüft worden. Bei rund 50 Aufgaben mit einem Finanzvolumen von ca. 360 Mio. Franken pro Jahr sind Anpassungen der Zuständigkeiten erfolgt. Unterdessen führen verschiedene Entwicklungen und neue Reformprojekte dazu, dass sowohl auf die Gemeinden als auch auf den Kanton erhebliche Mehrbelastungen zukommen. Der Regierungsrat ist – in Übereinstimmung mit Forderungen aus dem Grossen Rat – zur Überzeugung gelangt, dass gemeinsam mit den Gemeinden eine neue, umfassende Beurteilung der Aufgaben- und Lastenentwicklung von Kanton und Ge-

meinden angegangen werden soll – unter Berücksichtigung auch des Finanz- und Lastenausgleichs zwischen den Gemeinden.

Im Politikplan 2013–2017 ist noch nicht klar, welche Aufgaben allenfalls verschoben werden sollen. Er basiert deshalb auf der heute geltenden Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden.

Für weitere Informationen, insbesondere auch zum vorgezogenen Paket «Kompensation Spitalfinanzierung», wird auf die Produktgruppe 14 verwiesen.

6. Planungsgrundlagen

6.1 Wohnbevölkerung

Die Einwohnerzahlen der Stadt Aarau haben sich in der Vergangenheit wie folgt entwickelt:

2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Durchschnittliche Veränderung
15'358	15'384	15'357	15'543	15'628	15'619	15'670	15'791	15'905	16'168	19'652	20'043	20'258	373.2
	0.2 %	-0.2 %	1.2 %	0.5 %	-0.1 %	0.3 %	0.8 %	0.7 %	1.6 %	17.7 %	2.0 %	1.1 %	2.2 %

In den Jahren 2000 bis 2006 (7 Jahre) hat die Bevölkerungszahl nur gerade um 264 Einwohner/-innen zugenommen. Das entspricht einer jährlich durchschnittlichen Zunahme um rund 38 Einwohner/-innen. Ab 2006 steigt die Einwohnerzahl stetig an und erzielt mit der Fusion mit der Gemeinde Rohr im Jahr 2010 einen zwischenzeitlichen Maximalzuwachs von

rund 3'300 Einwohner/-innen. Seit der Fusion steigen die Einwohnerzahlen überdurchschnittlich an, weil im Stadtteil Rohr neuer Wohnraum entstanden ist. Durchschnittlich beträgt die Zunahme der Wohnbevölkerung zwischen 2000 und 2012 2,2 % pro Jahr.

	Ist	Prognose					Durchschnittliche Zunahme
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
Einwohnerzahl	20'258	20'461	20'768	21'142	21'522	21'845	317
Veränderung zum Vorjahr in %		1.0 %	1.5 %	1.8 %	1.8 %	1.5 %	1.5 %

Im Politikplan 2013–2017 wird damit gerechnet, dass sich die Wohnbevölkerung in der Planperiode um durchschnittlich 317 Einwohner/-innen pro Jahr erhöht. Die optimistische Entwicklungsprognose hängt mit der weiterhin lebhaften Bautätigkeit im Stadtteil Rohr und der bevorstehenden Bau-

landüberbauung im Scheibenschachen und der Gebietser-schliessung Torfeld Süd zusammen. Es wird damit gerechnet, dass der neue Wohnraum in den Jahren 2014–2017 bezugsbereit ist.

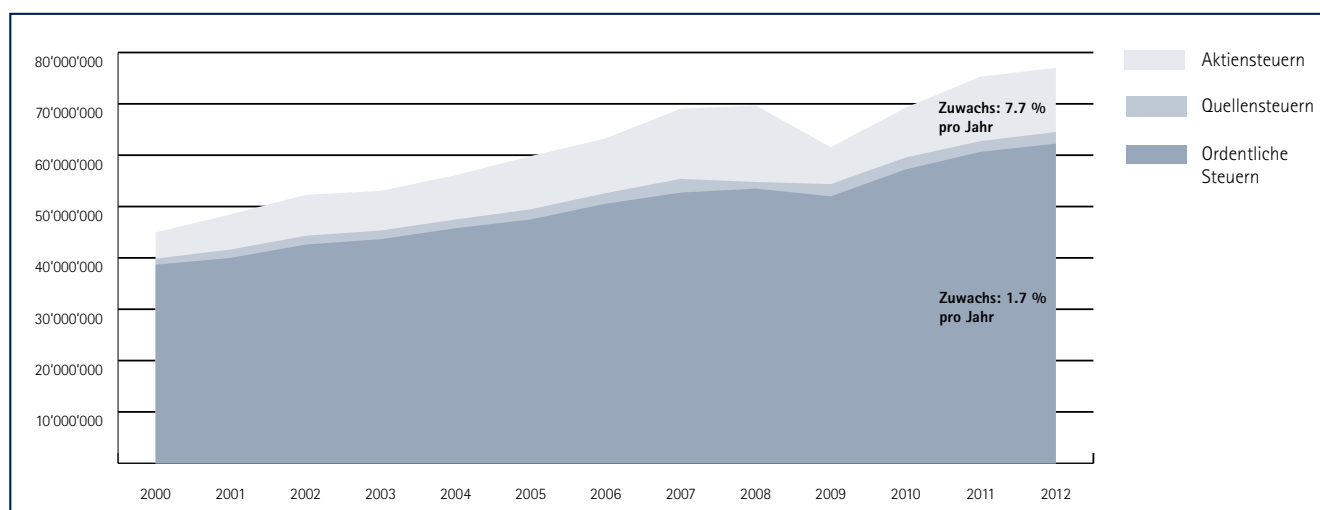
6.2 Steuerfuss/Steuerertrag

Ein Blick zurück

Die nachstehende Grafik zeigt die steuerfussbereinigte Entwicklung der verschiedenen Arten von Steuererträgen über die Jahre 2000–2012. Über diese Zeitdauer gesehen hat der Steuerertrag der natürlichen Personen pro Einwohner/-in jedes

Jahr durchschnittlich um 1,7 % zugenommen. Bei den juristischen Personen liegt die durchschnittliche jährliche Zunahme über alle Jahre gesehen bei 7,7 %. Im gleichen Zeitraum hat die durchschnittliche Teuerung pro Jahr bei 0,6 % gelegen.

in Mio. Franken



Steuerprognose natürliche Personen

Die Prognose des Steuerertrages basiert bei den natürlichen Personen auf dem Rechnungsabschluss 2012. Im Politikplan 2013–2017 wurde die Prognose für das Jahr 2013 aktualisiert und gegenüber dem Budget um 1 Mio. Franken reduziert³. Die Auswirkungen des revidierten Steuergesetzes (siehe Ziffer 5.2)

sind in den Jahren 2014 und 2015 berücksichtigt. In diesen Jahren wird mit einem Nettozuwachs (inkl. Bevölkerungszunahme) von 0,5 % bzw. 1,3 % geplant. Ab 2016 wird wieder mit einem höheren Zuwachs unter Berücksichtigung des Ausgleichs der jährlichen kalten Progression gerechnet (Bevölkerungszuwachs siehe Ziffer 6.1 «Wohnbevölkerung»).

³ Damit der im Jahr 2013 budgetierte Steuerertrag (ordentliche Steuern natürliche Personen, ohne Quellensteuern) erreicht wird, müsste gegenüber der Rechnung 2012 eine Steigerung um 4.3 % erzielt werden. Diese Zunahme wird im aktuellen Umfeld als nicht realistisch erachtet.

in Mio. Franken

Steuerertrag natürliche Personen	2013	2014	2015	2016	2017
Steuerfuss	94 %	94 %	94 %	94 %	94 %
Steuerertrag (ordentliche Steuern)	60.0	60.3	61.0	63.3	65.7
Steuerertrag (Quellensteuern)	2.5	2.5	2.6	2.6	2.6
Total Steuerertrag natürliche Personen	62.5	62.8	63.6	65.9	68.3
Veränderung zum Vorjahr		0.5 %	1.3 %	3.6 %	3.6 %

Steuerprognose juristische Personen

Die Grundlage für die Steuerprognose bei den juristischen Personen bildet das (um Sondereffekte korrigierte) Jahr 2012. Die Tarifierpassung aufgrund der Änderung des Steuergesetzes ist in der Prognose im Jahr 2016 berücksichtigt.

in Mio. Franken

Steuerertrag juristische Personen	Durchschnittliche jährliche Veränderung 2013–2017	2013	2014	2015	2016	2017
Steuerertrag	2.6 %	11.5	12.0	12.5	12.5	13.0

Total Steuererträge natürliche und juristische Personen Politikplan 2013–2017

in Mio. Franken

Steuererträge 2013–2017	2013	2014	2015	2016	2017
Natürliche Personen	62.5	62.8	63.6	65.9	68.3
Juristische Personen	11.5	12.0	12.5	12.5	13.0
Total Steuererträge	74.0	74.8	76.1	78.4	81.3

Auswirkungen eines veränderten Steuerfusses

Der Steuerertrag der natürlichen Personen (ohne Quellensteuern) ist bei einem Steuerfuss von 94 % im Jahr 2014 mit 60,3 Mio. Franken veranschlagt. Eine Veränderung des Steuerfusses um ein Prozent entspricht somit ca. 640'000 Franken. Eine Erhöhung des Steuerfusses auf 98 %, entsprechend dem Antrag zum

Budget 2012 an das Volk, hätte Mehreinnahmen von 2,56 Mio. Franken zur Folge. Würde der Steuerfuss auf das Kantons- bzw. das Bezirksmittel (gerundet liegen beide bei 103 %) festgelegt, ergäbe das jährliche Mehreinnahmen von 5,76 Mio. Franken.

6.3 Entwicklung des Nettoaufwandes

Ein Blick zurück

Der Nettoaufwand der Stadt Aarau hat sich in den Jahren 2007–2012 um 13,9 Mio. Franken erhöht. In dieser Zeit haben unter anderem die Fusion mit Rohr (2010) und diverse Änderungen bei den gesetzlichen Beiträgen stattgefunden, die den Nettoaufwand beeinflusst haben. Die durchschnittliche

jährliche Zunahme hat 4,7 % betragen. Im gleichen Zeitraum hat die durchschnittliche Zunahme bei den Steuern der natürlichen Personen jedoch nur gerade 2,2 % oder 6,4 Mio. Franken betragen.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Durchschnittliche jährliche Zunahme
Nettoaufwand in TCHF	53'815	48'850	56'378	61'888	63'737	67'750	
Veränderung zum Vorjahr		-9.2 %	15.4 %	9.8 %	3.0 %	9.5 %	4.70 %

Prognose des Nettoaufwandes

Für die Übersicht zur Entwicklung der einzelnen Produktgruppen wird auf das Kapitel 9 «Entwicklung pro Produktgruppe» verwiesen.

Die Grundlage für die Berechnung des Nettoaufwandes in der Planperiode 2013–2017 bildet das Budget 2013⁴. Der Nettoaufwand für das Jahr 2013 beträgt im Politikplan 70,2 Mio. Franken und erhöht sich bis Ende der Planperiode auf 75,5 Mio.

Franken. Die durchschnittliche Erhöhung liegt dabei bei 1,8 %. Der prognostizierte Nettoaufwand berücksichtigt die Nettoaufwandveränderungen der Produktgruppen (siehe Ziffer 9, Entwicklung pro Produktgruppe).

Im Auge zu behalten sind die Aufwandszunahmen, die ab den Jahren 2018 ff., d. h. nach der Planperiode, erfolgen werden (siehe Kapitel 9, Überblick und Detail pro Produktgruppe).

⁴ Das Jahr 2013 im Politikplan ist gegenüber dem Budget um bereits jetzt bekannte, relevante Abweichungen (v. a. Dividende IBAarau AG, Minderaufwand Spitalkosten) und einen Abzug für mutmasslich nicht ausgeschöpfte Kredite korrigiert worden. Zum Vergleich: Nettoaufwand Budget 2013: 71,5 Mio.

6.4 Investitionen

in Mio. Franken

Gesamtüberblick Jahre 2013–2017	geplante Investitionen	Gewichtung ¹⁾	gewichtete Investitionen
Einwohnergemeinde	228.5	72.1 %	164.7
Eigenwirtschaftsbetriebe			
Abfallbewirtschaftung	1.4	75.9 %	1.1
Abwasserbeseitigung	11.8	64.0 %	7.6
Krematorium	0.6	85.2 %	0.5
Alterssiedlung Herosé	10.5	53.0 %	5.6
Altersheime Golatti und Herosé	17.9	61.9 %	11.1
Berufsschulen	13.1	90.0 %	11.8
Total Nettoinvestitionen Aarau	283.8	71.3 %	202.4

¹⁾ Die Prozentzahlen sind auf den ungerundeten Zahlen ermittelt worden. Zur Gewichtung: siehe anschliessendes Kapitel

Das geplante Investitionsvolumen der Stadt Aarau beträgt in den Jahren 2013–2017 283,8 Mio. Franken (Politikplan Vorjahr 240,9 Mio. Franken). Die Projekte sind nach dem aktuellen Wissensstand im Investitionsprogramm erfasst worden (siehe Kapitel 10 Investitionsprogramm und Projekte [Detailliste]).

Die folgenden Ausführungen beziehen sich ausschliesslich auf die aus Steuergeldern zu finanzierenden Investitionen der Einwohnergemeinde (das heisst also ohne Investitionen der Eigenwirtschaftsbetriebe und ohne Investitionen der Berufsschulen). Die aus Steuergeldern zu finanzierenden Projekte belaufen sich in der Planperiode 2013–2017 auf 228,5 Mio. Franken.

Gewichtungen

Weil nie alle Projekte zum geplanten Zeitpunkt umgesetzt werden können, werden die Investitionskosten für die Finanzplanung mit einer Realisierungswahrscheinlichkeit gewichtet:

Code	Beschreibung	Gewichtung
1	Projekt in Ausführung oder beschlossen	90 %
2	Beschlussreif; nächstes Budget oder Antrag an Einwohnerrat	80 %
3	Projekt; Basis Kostenvoranschlag	60 %
4	Vorprojekt; Basis Kostenschätzung	50 %
5	Projektideen	30 %

Über alle Vorhaben im Investitionsprogramm 2013–2017 gesehen führt diese Gewichtung zu einem mutmasslichen Realisierungsgrad von 72,1 % (Vorjahr 75,6 %). Es wird mit realisierten Nettoinvestitionen von total 164,7 (Vorjahr 136,6) Mio. Franken gerechnet, was einer durchschnittlichen Jahres tranche 32,9 (Vorjahr 27,3) Mio. Franken entspricht.

in Mio. Franken

Netto- investitionen Einwohner- gemeinde	2013–2017	2012–2016	2011–2015	2010–2014
Geplante Nettoinvestitionen total (ungewichtet)	228.5	180.8	172.8	187.7
Durchschnitt pro Jahr (ungewichtet)	45.7	36.2	34.6	37.5
Nettoinvestitionen total (gewichtet)	164.7	136.6	130.9	133.0
Durchschnitt pro Jahr (gewichtet)	32.9	27.3	26.2	26.6

Die geplanten Nettoinvestitionen nehmen im Vergleich zum Politikplan 2012–2016 insgesamt um 47,7 Mio. (durchschnittlich pro Jahr um 9,5 Mio. Franken) und die gewichteten Investitionen insgesamt um rund 28,2 Mio. (durchschnittlich pro Jahr um 5,6 Mio. Franken) zu.

Der Zuwachs bei den Nettoinvestitionen gegenüber dem letztjährigen Politikplan stammt zur Hauptsache aus den Kernaufgaben der Stadt (Schule, Strassen). Der Stadtrat verzichtet darauf, andere Investitionen zu streichen. Es wird u. a. Aufgabe von Stabulo 2 sein, hierüber die Diskussion zu führen.

Im Durchschnitt der Jahre 1988 bis 2011 hat die Stadt 13,7 Mio. Franken pro Jahr investiert. Damit liegt Aarau rund 44 % über dem Wert (Investitionen pro Einwohner) von aarg. Vergleichsgemeinden (Baden, Brugg, Wettingen, Spreitenbach, Wohlen, Lenzburg, Rheinfelden, Oftringen, Zofingen).⁵

Die durchschnittlichen (gewichteten) Nettoinvestitionen im Politikplan 2013–2017 liegen rund beim 2,5-fachen des langjährigen Durchschnittes. Die Differenz zwischen den geplanten und den gewichteten Investitionen liegt bei rund 64 Mio. Franken. Diese Investitionen werden die Jahre nach der Planperiode belasten.

⁵ Quelle: Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2012, Seite 12

Gliederung nach Projektcode

in Mio. Franken (ohne Gewichtung)

Code	Total	2013	2014	2015	2016	2017
1 Projekt in Ausführung oder beschlossen	99.4	36.9	27.0	26.8	8.7	0.0
2 Beschlussreif; nächstes Budget oder Antrag an ER	39.2	1.8	17.8	9.5	8.1	2.0
3 Projekt; Basis Kostenvorschlag	4.7	0.0	0.0	0.3	0.4	4.0
4 Vorprojekt; Basis Kostenschätzung	77.3	-0.8	9.5	15.9	20.0	32.7
5 Projektideen	7.9	0.0	0.2	1.2	6.3	0.2
Total	228.5	37.9	54.5	53.7	43.5	38.9

Vom Investitionsvolumen der Einwohnergemeinde von 228,5 Mio. Franken sind insgesamt 99,4 (Vorjahr 97,3) Mio. Franken bewilligt (Code 1). Diese Projekte beanspruchen – mit einer Realisierungswahrscheinlichkeit von 90 % gewichtet – durchschnittlich pro Jahr 19,9 Mio. Franken. Von den geplanten Investitionen im Umfang von 228,5 Mio. Franken sind rund

44 % bereits in Ausführung oder beschlossen. Das heisst, dass für Investitionsvorhaben von rund 129,1 Mio. Franken noch kein definitiver Ausführungsbeschluss vorliegt. Allerdings sind für einige dieser Projekte bereits erhebliche Vorleistungen z. B. Projektierungskosten erbracht worden.

Veränderungen gegenüber dem Investitionsprogramm 2012–2016

Die geplanten Investitionen erhöhen sich gegenüber dem Politikplan 2012–2016 um rund 47,7 Mio. Franken. Das höhere Investitionsvolumen stammt zur Hauptsache aus den vorgesehenen Schulraumerweiterungen, aber auch aus dem Bereich der Gemeindestrassen. Zusätzlich reduziert sich die Grenze für das Verbuchen von Projekten in der Investitionsrechnung mit

HRM2 von 160'000 Franken auf 100'000 Franken. Daraus erhöht sich das Investitionsvolumen aber nur ganz geringfügig.

In der folgenden Tabelle sind die neuen bzw. aktualisierten Kostenschätzungen der neuen Projekte mit einer Abweichung ab 1 Mio. Franken ersichtlich.

Das Investitionsprogramm 2013–2017 ff. enthält bei den aus Steuergeldern zu finanzierenden Projekten die folgenden neuen Projekte bzw. angepassten Kostenschätzungen, wobei nur die Jahre 2013–2017 in die Finanzplanung eingerechnet worden sind:

Abweichungen ab 1 Mio. Franken

Nr.	Projekt	Bemerkungen	Anteil 2013–2017	Jahr(e)
-----	---------	-------------	------------------	---------

Verwaltungsvermögen

0201.Z12.5.505	Pensionskasse, Ausfinanzierung	Neu, ER 15.10.2012	1.8	2013
0400.Z04.5.085	Einführung GEVER Phase II	Neu, Kostenschätzung	1.2	2016–2017
1701.A17.5.175	Flösserplatz 7, Sanierung, Realisierung	Neu Kostenschätzung 1,3 Mio. Franken		2018 ff
2600.K60.5.014	Erneuerung Sporthalle Schachen, Bauprojekt	Neu, Kostenschätzung	1.4	2013–2014
2600.K60.5.015	Erneuerung Sporthalle Schachen, Realisierung	Erhöhung Kostenschätzung um 3 Mio. Franken	24.6	2015–2018 ff
3000.D60.5.025	Erweiterung Schulanlage Gönhard exkl. Fusta, Realisierung	Neu, Kostenschätzung	8.5	2016–2017
3000.G60.5.015	Erweiterung Primarschulhaus Telli, Realisierung	Neu, Kostenschätzung	5.0	2014–2015
3000.G60.5.025	Erweiterung Kindergartenabteilung Telli, Realisierung	Neu, Kostenschätzung	1.4	2014
3000.H60.5.015	Schulanlage Aare, 3fach Kindergarten, Realisierung	Neu, Kostenschätzung	3.5	2016
3000.K60.5.015	Erweiterung Kindergarten Schachen, Realisierung	Neu, Kostenschätzung	1.6	2015
4100.D60.5.015	Erneuerung Gönhardschulhaus, def. Fusta, Realisierung	Reduktion Kostenschätzung um 1,9 Mio. Franken		2018 ff
6200.Z62.5.035	Sanierung öffentliche Beleuchtung, Leuchtmittel	Neu, Kostenschätzung	1.2	2015–2018 ff
6210.A62.5.068	Totalerneuerung Aarebrücke B-023 (Kettenbrücke), Nettoanteil Stadt 25 %	Erhöhung Kostenschätzung um 2,4 Mio. Franken	8.9	2015–2016
6220.A62.5.215	Laurenzenvorstadt West, Ergänzung und Neugestaltung/Belagsersatz	Erhöhung Kosten um 1,1 Mio. Franken, Zusatzkredit	1.1	2013–2019
6220.A62.6.126	Bahnhof, Bushofdach, Agglo. Beitrag	Neu, Schätzung Einnahmen	- 1.2	2013–2019
6220.E62.5.065	Industriestrasse West, Realisierung	Erhöhung Kostenschätzung um 1 Mio. Franken,	1.6	2013–2014
6220.E62.5.075	Industriestrasse Ost, Realisierung	neu Aufteilung in West und Ost	2.6	2014–2015
6220.F62.6.999	Agglomerations-Beitrag Bund	Korrektur zu letztjährigem Politikplan Wegfall Einnahmen 2,5 Mio. Franken		(bisher ab 2017)
6220.I62.5.165	Bibersteinerstrasse, Rückbau	Erhöhung Kosten um 1,2 Mio. Franken, Zusatzkredit	1.2	2013–2015
6220.K5.5.025	Maienzugplatz, Sanierung, Realisierung	Neu, Kostenschätzung	2.0	2018 ff
6220.Z62.5.999	Rahmenkredit Werterhalt Strassen < 400'000 Franken	Aktualisiert gemäss neuem Unterhaltsprogramm	6.0	2014–2017
7002.A60.5.115	Aufwertung Aareraum Ost, Realisierung	Erhöhung Kostenschätzung um 1,1 Mio. Franken	3.6	2015–2016

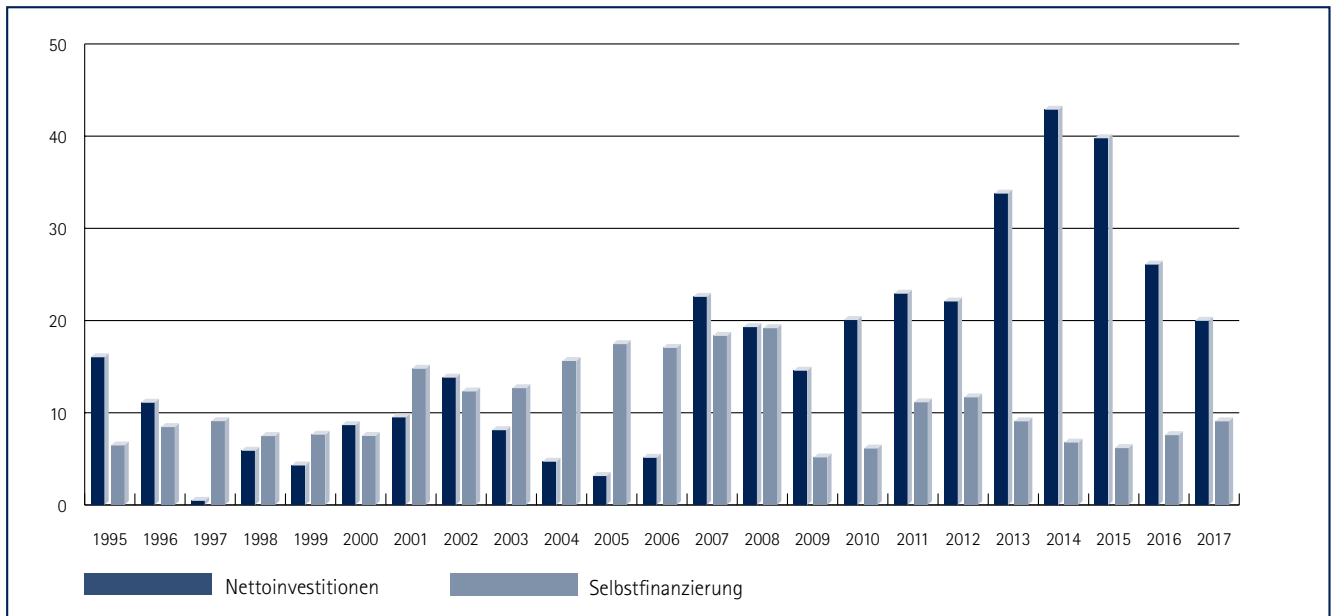
Verzinst Liegenschaften des Finanzvermögens

1023.11	Erlinsbacherstrasse 25/29, Sanierung Küchen und Bäder	Wegfall Ausgaben 1,4 Mio. Franken		
1023.12	Hans Fleinerweg 20/22, Sanierung Küchen und Bäder	Wegfall Ausgaben 1,3 Mio. Franken		
1023.14	Metzgergasse 2, Renovation Innenausbau	Kostenschätzung Sanierung Gesamtojekt	2.9	2014
1023.30	Arenau, Investition in Baufelder 5 und 7 (Baurecht Ortsbürgergemeinde)	Neu, Absicht Stadtrat	27.0	2016–2017
1023.31	Rohrerstrasse 1395; Parzelle 940	Aufhebung Baurecht Metzger Center	1.05	2013
1023.32	Neumattstrasse, Parzelle 4340	gesetzliches Vorkaufsrecht ausgeübt	1.08	2013

7. Mutmassliche Entwicklungen

7.1 Selbstfinanzierung und Selbstfinanzierungsgrad

in Mio. Franken



Ab Einführung des harmonisierten Rechnungsmodells HRM1
Ab 2014 harmonisiertes Rechnungsmodell HRM2

Der Selbstfinanzierungsgrad misst, zu wie vielen Prozenten die Nettoinvestitionen mit den in der Laufenden Rechnung erwirtschafteten Mitteln finanziert werden können.

In den Jahren 1997–2006 war die Selbstfinanzierung mehrheitlich grösser als die Nettoinvestitionen. Während jener Zeit ist das Vermögen der Stadt Aarau angestiegen. Ab dem Jahr 2007 sind die Nettoinvestitionen höher gewesen als die Selbstfinanzierung.

In der Produktegruppe 15 findet sich eine dreistufige Erfolgsrechnung, wie sie in HRM2 vorgeschrieben sein wird. Dort zeigen die «Verluste aus betrieblicher Tätigkeit» deutlich auf, dass die Investitionen (welche in der Vergangenheit deutlich tiefer waren als sie für die nächsten Jahre prognostiziert werden) nicht aus der Erfolgsrechnung finanziert werden können.

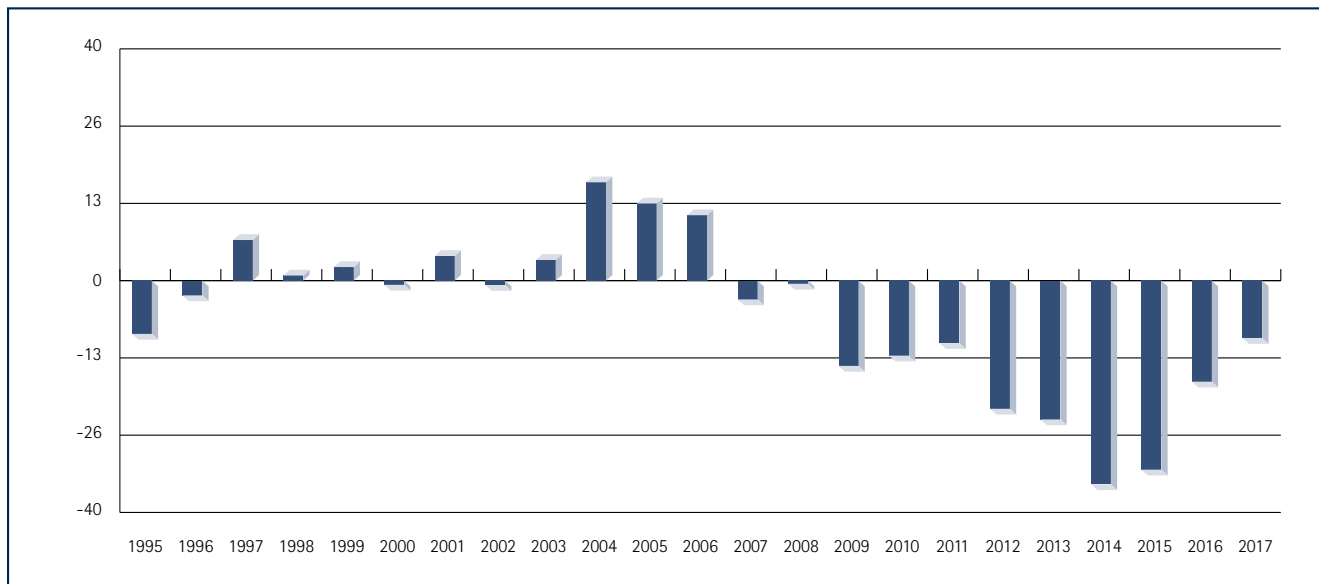
7.2 Finanzierungssaldi

Der Finanzierungssaldo erlaubt eine Betrachtung des Gesamtergebnisses der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung in einem Rechnungsjahr. Ist die Selbstfinanzierung höher als die Nettoinvestitionen, entsteht ein Finanzierungsüberschuss, im umgekehrten Fall ein Finanzierungsfehlbetrag. Die unten stehende Grafik veranschaulicht die Finanzierungsüberschüsse (grösser null) und die Finanzierungsfehlbeträge (kleiner null).

In den Jahren 1997–2006 haben mit zwei Ausnahmen Finanzierungsüberschüsse resultiert, seit dem Jahr 2007 verbucht die Stadt Finanzierungsfehlbeträge. Auch in allen Planjahren resultieren Finanzierungsfehlbeträge.

Finanzierungsüberschuss (plus) bzw. Finanzierungsfehlbetrag (minus) in den Jahren 1995–2017

in Mio. Franken



7.3 Entwicklung des verzinslichen Nettovermögens

in Mio. Franken

		2013	2014	2015	2016	2017
Verzinsliches Nettovermögen	anfangs Jahr	142.2				
	Ende Jahr	117.2	83.9	50.1	31.4	20.0
Nettovermögen*	anfangs Jahr	128.3				

* Als Basis für die Finanzplanung ist das verzinsliche Nettovermögen (ohne Berücksichtigung Aufwertungsreserven, siehe Ausführungen unter Ziffer 5.2 Absatz «Einführung harmonisiertes Rechnungsmodell 2 [HRM2]») massgebend. Als harmonisierte Kennzahl hingegen figuriert das klarer definierte «Nettovermögen».

Das verzinsliche Nettovermögen dürfte sich gemäss den Planungsannahmen von rund 142 Mio. Franken um rund 122 Mio. Franken auf rund 20 Mio. Franken vermindern.

7.4 Auswirkungen bei Veränderung der Annahmen

Verschiedene Faktoren, wie zum Beispiel

- Realisierungsgrad der Investitionen,
- Entwicklung des Steuerertrages und der Steuergesetzrevision,
- prozentuale Zunahme des Nettoaufwandes,
- Veränderung der Einwohnerzahl,
- Höhe des Zinssatzes

müssen aufgrund von Erfahrungswerten und mutmasslichen Entwicklungen geschätzt werden. Mit zunehmendem Planungshorizont nehmen die Unsicherheiten zu. Die aus der Finanzplanung resultierenden Zahlen können deshalb nur die Band-

breite einer möglichen Entwicklung aufzeigen und dürfen nicht als absolute Grössen verstanden werden.

Im Sinne einer «Was wäre, wenn...»-Betrachtung wird deshalb aufgezeigt, in welcher **Bandbreite** sich der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad bei veränderten Grundannahmen (Realisierungsgrad bzw. Steuerertrag) bewegt.

Fett gedruckt ist immer die Annahme, welche dem Politikplan zugrunde liegt.

Veränderung Realisierungsgrad (Gewichtungsfaktoren)

Annahme für den Realisierungsgrad der Nettoinvestitionen (gewichteter Durchschnitt)	Selbstfinanzierungsgrad Durchschnitt der Jahre 2013–2017
90 %	20.3 %
80 %	23.6 %
72.1 %	26.8 %
50 %	41.2 %
40 %	52.9 %

Der Selbstfinanzierungsgrad würde sich bei einem Realisierungsgrad von 90 % auf 20,3 % reduzieren. Sollte allerdings der Realisierungsgrad unter 72,1 % fallen, würde sich der

Selbstfinanzierungsgrad in der Planperiode entsprechend erhöhen. Wahrscheinlich ist, dass das Investitionsvolumen in späteren Jahren anfällt.

Veränderung Steuerertrag und Nettoaufwand

in Mio. Franken

Durchschnittlicher jährlicher Minder-/ bzw. Mehrertrag an Steuern	-3 Mio.	-1 Mio.	Finanzplan	+1 Mio.	+3 Mio.	+5 Mio.
Selbstfinanzierungsgrad (Ø 2013–2017)	16.5 %	23.3 %	26.8 %	30.2 %	37.1 %	43.9 %
Vermögensabbau 2013–2017 kumuliert	137.8	127.4	122.2	117.0	106.6	96.2

Steuerertrag

Sollten die Steuereinnahmen 3 Mio. Franken unter den Finanzplanprognosen liegen, dann würde der Selbstfinanzierungsgrad nur noch 16,5 % betragen. Es dürfte ein Vermögensabbau um 137,8 Mio. Franken stattfinden.

Der Selbstfinanzierungsgrad würde sich auf 37,1 % verbessern und der Vermögensabbau auf 106,6 Mio. Franken reduzieren, wenn jährlich wiederkehrend 3 Mio. Franken mehr Steuern eingehen würden als prognostiziert.

Nettoaufwand

Veränderungen beim Nettoaufwand haben die entgegengesetzten Auswirkungen wie Veränderungen beim Steuerertrag: Sollte der Nettoaufwand 1 Mio. Franken über den Finanzplanprognosen liegen, würde sich der Selbstfinanzierungsgrad auf 23,3 % reduzieren. Es dürfte ein Vermögensabbau um 127,4 Mio. Franken entstehen.

8. Fazit und Massnahmen

Eine Analyse der vergangenen Politikpläne zeigt, dass die Richtung der Entwicklung der städtischen Finanzen richtig prognostiziert worden ist.

Allerdings hat sich der Vermögensabbau gegenüber den Prognosen verzögert. Der Vermögensabbau fiel geringer aus als erwartet, und zwar weil einerseits die Selbstfinanzierung mit Ausnahme der Jahre 2009 und 2010 unterschätzt wurde und andererseits die effektiven Investitionen in den meisten Jahren unter den gewichteten Investitionen des Politikplans lagen. Dazu haben auch nicht eingerechnete Erträge (z. B. Verkäufe IBA-Aktien) den Vermögensschwund verzögert.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit werden die effektiven Rechnungsergebnisse der Jahre 2013–2017 auch von den Prognosen dieses Politikplans abweichen. Aufgabe des Politikplans ist auch nicht das Vorhersagen möglichst genauer Rechnungszahlen, sondern das Aufzeigen der mutmasslichen Entwicklungsrichtung und der damit verbundenen Herausforderungen.

Die transparentere Darstellung im dreistufigen Erfolgsausweis gemäss HRM2 (siehe Produktgruppe 15) zeigt deutlich, dass die Stadt bereits heute beim betrieblichen Ergebnis Verluste erzielt. Diese Verluste können bereits heute nur zum Teil aus dem Finanzergebnis gedeckt werden.

Die Schere zwischen den hohen Investitionen und der ungenügenden Finanzierung wird sich weiter öffnen: Die Stadt plant Investitionen, welche über Jahre auf sehr hohem Niveau liegen. Das Investitionsprogramm zeigt einen auf längere

Sicht erhöhten Investitionsaufwand, dessen durchschnittliche Höhe bei mehr als dem Doppelten des langjährigen Investitionsniveaus von rund 14 Mio. Franken liegt. Das wird einerseits zu noch höheren Verlusten beim betrieblichen Ergebnis, andererseits aber zu einem schlechteren Finanzergebnis führen.

Der Stadtrat hat bereits die Projekte Stabilo 1 und 2 initiiert. Der Politikplan 2013–2017 zeigt deutlich, dass die ebenfalls vorgesehene Überprüfung der Investitionen im Projekt Stabilo 2 zu einem zusätzlichen Schwerpunkt gemacht werden muss.

Der Stadtrat hat zusätzlich als flankierende Massnahmen beschlossen:

- Aufzeigen des Kosten-/Nutzenverhältnisses sowie des spätesten Realisierungszeitpunkt bei Vorhaben, die für Agglo-Beiträge angemeldet sind sowie
- Projektierungsstopp für solche Vorhaben (auch für bereits bewilligte Projektierungskredite).
- Bevor Machbarkeitsstudien, Vorprojekte etc. ausgelöst werden in Bereichen, welche nicht zum zwingenden Kerngeschäft der Stadt gehören und Kostenfolgen von mehr als 0,5 Mio. Franken haben werden, ist das Geschäft dem Stadtrat vorzulegen.

Der Stadtrat ist der Auffassung, dass es nebst der Überprüfung des Nettoaufwandes und der Investitionen auch eine Erhöhung des Steuerfusses brauchen wird, um den Finanzhaushalt der Stadt im Gleichgewicht zu halten.



Veloparking mit Neugestaltung Zugang Bahnhof Süd – Visualisierung mit neuem Portaldach *Quelle: Visualisierung: Swiss Interactive AG*

9. Entwicklung pro Produktgruppe

Überblick und Detail pro Produktgruppe

Die folgende Tabelle zeigt grössere Veränderungen, die sich in der Laufenden Rechnung der Produktgruppen von 2013 bis 2018 ff. abzeichnen. Dabei ist jeweils die Änderung zum Vorjahr aufgeführt (für das Jahr 2013 die Änderung zum Budget 2013). Beträge ohne Vorzeichen stellen einen Mehraufwand oder einen Minderertrag gegenüber dem Vorjahr dar, Beträge mit negativem Vorzeichen einen Mehrertrag oder einen Minderaufwand. Eine einmalige Aufwendung wird im

entsprechenden Jahr als Mehraufwand aufgeführt (z. B. 50), im darauf folgenden Jahr fällt die einmalige Ausgabe nicht mehr an, und der Aufwand mindert sich wieder um den entsprechenden Betrag (-50).

Die Zustimmung des zuständigen Gremiums (Einwohnerrat, Volk) zu den aufgelisteten Projekten bleibt selbstverständlich vorbehalten.

in Tausend Franken

Produktgruppen Grössere Veränderung pro Produktgruppe Überblick	Nettoaufwand Budget 2013	2013	2014	2015	2016	2017	2018ff.
01 Politische Führung	1'613						
Stabilo 1: Abschaffung Sachkommission			-9				
Erhöhung der Pensen der Mitglieder des Stadtrates auf 33 %			140				
02 Stadtkanzlei	1'950						
Eidgenössisches Volksmusikfest 2015				150	-150		
Personalausflug			-72	72	-72	72	
03 Stadtbüro	987						
04 Organisation und Informatik	2'312						
Stabilo 1: Wegfall Reduktion für die Anschaffung Mobilien				100			
Steigende Wartungs- und Lizenzgebühren			250				
Reduktion Aufwand für Microsoft-Lizenzen			-70				
05 Regionales Zivilstandsamt	0						
10 Steuern (Veränderungen Steuerertrag nicht aufgeführt)	-74'064						
Wegfall bis Ende 2013 befristete Aushilfsstelle mit 40 %-Pensum			-60				
Pensenaufstockung um 100 %			130				
12 Finanzen/Liegenschaften	1'639						
Wegfall der Umstellungskosten von HRM1 auf HRM2			-25				
13 Kapitalsdienst	-7'703						
14 Gesetzliche Beiträge	27'640						
Transferzahlungen an den Kanton ohne direkten Einfluss, grobe Schätzung		-750	400	300	300	300	
17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	3'113						
Stabilo 1: Optimierung der Hauswartung			-45		-15		
Neuer Mietvertrag mit Kanton für Laurenzenvorstadt 12 und Kasinostrasse 5		-67					
Netto-Mieterträge Heinrich-Wirri-Strasse 3					-300		
Folgekosten Erweiterung Schulanlagen					120	120	120
18 Liegenschaften Finanzvermögen	-1'248						
20 Kultur	1'638						
Stabilo 1: Streichung Herstellung Kulturkalender			-4				
Umsetzung Massnahmen des Kulturkonzeptes			75				
Konsolidierung Zwischennutzung Reithalle bis Umbau			40				-40
Wegfall Beitrag an Szenario und T.u.T.							-366
Jährlicher Beitrag an OXER							843
Eröffnung Theaterhaus OXER/Kulturfest							350

in Tausend Franken

Produktgruppen Grössere Veränderung pro Produktgruppe Überblick	Nettoaufwand Budget 2013	2013	2014	2015	2016	2017	2018ff.
21 Stadtmuseum Schlössli	1'067						
Stabilo 1: Reduktion Ankaufs- und Ausstellungskredite für 2013 und 2014				30			
Stabilo 1: Neue Reglement über Gebühreneinnahmen				-25			
Betriebskosten; Budgetanpassung gemäss Museumskonzept ER 2009			106				
Anschaffung Spezialgeräte und -maschinen Reinigung und Werkstatt Museum			25		-25		
Mehrkosten Aufschluss Meyerstellen			20				
22 Kultur & Kongresshaus KUK	615						
23 Stadtbibliothek	878						
26 Sport	1'013						
30 Betrieb Volksschule	3'148						
Stabilo 1: Reduktion Kredit für Blockzeiten			-25				
Schulleitungssystem, Anpassung Ressourcen (ER vom 21.01.13)			200				
31 Musikschule und Kadettenmusik	1'233						
Stabilo 1: Erhöhung Elternbeiträge		-13	-13				
Umsetzung neues Musikschul-Reglement (Anpassung Löhne)		50	50				
Umsetzung Klassenunterricht Musik		15	15				
40 Gesetzliche Sozialarbeit	6'158						
Stabilo 1: Einsparung Stellenprozente mit KESR			-12				
41 Freiwillige Sozialarbeit und Projekte	3'236						
Schulsozialarbeit: Ausbau Rohr (abhängig Entscheid KSBR)			100				
FuSTA: Wegfall befristete 40 %-Stelle per 31.12.12, def. Aufstockung um 60 % auf insgesamt 1.2 Stellen (ER 12.11.12)		30					
FuSTA für den Stadtteil Rohr; Betriebskosten			350				
42 Jugend	969						
Frühe Förderung			50				
Wegfall bis 31.03.15 befristete Anlauf- u. Koord. Stelle (AKKF) mit 50 %-Pensum				-56	-19		
Ersatz für die Jugendräume Wenk				100	-100		
Überführung des Projekts «Mittagstisch im OSA»					35		
Offene Jugendarbeit für Kinder			30				
43 Subventionen/Beiträge	2'278						
Ausbau Nachtspitex			200				
46 Alter	207						
Erhöhung Aufwand für Umsetzung Altersleitbild			10				
Evaluierung und Überarbeitung Altersleitbild			25		-25		
Überarbeitung und Neuauflage Broschüre «Unterwegs im Alter»			30	-30			
50 Stadtpolizei	-221						
Stabilo 1: Abnehmender Bussenertrag wegen Bekanntheit Kamerastandort			60				
Aufstockung Polizeikorps, Absichtserklärung Stadtrat			100		100		
51 Feuerwehr	1'033						
60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Umwelt	2'762						
Stadteigene Bauten: bis 2013 befristete Stellen weiter nötig, Abbau 1 Stelle im 2016					-150		
61 Baubewilligungswesen	-30						
62 Verkehrsflächen/Gewässer	3'988						
Verschiebung Laufende Rechnung zu Investitions-Programm (HRM2)			-200				
63 Abwasserentsorgung	0						
70 Werkhof	4'425						
Werkhofanalyse; Personalabbau			-265				
Werkhofanalyse; Einsparungen Fahrzeuge		-69	-69				
71 Schwimmbad	263						
72 Abfallbewirtschaftung	0						
73 Friedhofswesen	577						
Selbstfinanzierung; Total/Mehr- oder Minderbelastung netto gegenüber Vorjahr	-8'526	-803	1'538	641	-301	492	907

Politische Führung PG-Nr. 01

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe sind die politischen Führungsaufgaben der Stadt Aarau zusammengefasst. Die politischen Behörden setzen die Ziele, leiten zeitgerecht die notwendigen Problemlösungsprozesse ein und sind dafür besorgt, dass die Entscheidungen des Souveräns korrekt umgesetzt werden.

Legislaturziele 2010–2013	Stand
Die Gemeindeordnung wird revidiert, u. a. Anpassung der frankenmässigen Limiten für ein obligatorisches Referendum bei Ausgaben, definitive Einführung von WOSA, Einführung des fakultativen Referendums betr. Voranschlag mit Steuerfuss.	erfüllt
Mit den Nachbargemeinden wird die Zusammenarbeit intensiviert, und wo möglich werden Fusionsverhandlungen initiiert.	auf Kurs
Generationenübergreifendes bürgerschaftliches Engagement wird gefördert.	auf Kurs

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					1'613
Stabilo 1: Abschaffung Sachkommission	2014			✓	-9
P 1 Erhöhung der Pensen der Mitglieder des Stadtrates auf 33 %	2014			✓	140

Erwartete Entwicklung

Im Hinblick auf die neue Amtsperiode 2014 bis 2017 werden im Herbst 2013 die Neuwahlen der Gemeindebehörden (Einwohnerrat, Stadtrat, Schulpflege, Steuerkommission) stattfinden. In diesem Zusammenhang ist durch den Einwohnerrat auch die Entschädigung der Mitglieder des Stadtrates festzulegen und dabei zu entscheiden, ob künftig für die nebenamtlichen Mitglieder des Stadtrates von einem Drittelpensum auszugehen ist. Wegfallen wird ab dem Jahr 2014 die Sachkommission des Einwohnerrates.

Im ersten Jahr der neuen Amtsperiode wird der neu gewählte Stadtrat die Legislaturziele überarbeiten.

Mit der «Vision Aarau» strebt der Stadtrat eine langfristige Stärkung des funktionalen Raumes Aarau an. Nachdem die Gemeinderäte von Biberstein, Densbüren, Erlinsbach AG, Kütigen, Muhen, Niedergösgen, Oberentfelden, Schönenwerd und Unterentfelden sowie die Stadt Aarau im Jahr 2012 eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet haben, wird dieses Projekt in den kommenden Jahren weitergeführt.

Stadtkanzlei PG-Nr. 02

Aufgaben/Leistungen

Als Stabstelle für den Stadt- und Einwohnerrat erbringt die Stadtkanzlei einerseits Dienstleistungen zugunsten der politischen Behörden. Andererseits stellt sie die verwaltungs-

interne Koordination sicher und unterstützt die anderen Verwaltungsabteilungen in zentralen Fragen unter anderem betreffend Personal und Information.

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen		Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in '000 Franken
(+ Mehraufwand/- Mehrertrag)						
Nettoaufwand Budget 2013						1'950
P 1	Eidg. Volksmusikfest 2015	2015	2015	✓		150

Erwartete Entwicklung

Nachdem im Zusammenhang mit der Neuorganisation des Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes bei der Stadtkanzlei Mitte 2012 eine Stellenreduktion erfolgt ist, werden in den kommenden Jahren keine wesentlichen Veränderungen mehr erwartet.

Im Jahr 2015 wird das Eidgenössische Volksmusikfest in Aarau stattfinden. Wie bei den bisherigen in Aarau durchgeführten

eidgenössischen Anlässen wird die Stadt einen Beitrag an die Durchführung dieses nationalen Anlasses leisten.

Bei einer allfälligen Bildung einer gemeinsamen Kreisschule mit der Gemeinde Buchs sind wesentliche Auswirkungen auf die Durchführung des Maienzuges zu erwarten. Die finanziellen Auswirkungen können jedoch noch nicht beziffert werden.

Stadtbüro PG-Nr. 03

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe sind die Aufgaben und Leistungen zusammengefasst, welche durch das Stadtbüro erbracht werden.

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen		Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in '000 Franken
(+ Mehraufwand/- Mehrertrag)						
Nettoaufwand Budget 2013						987

Erwartete Entwicklung

Es ist denkbar, die Administration der ZSO (Zivilschutzorganisation), der Feuerwehr und der Stadtpolizei zusammenzulegen. Die Abklärungen sind im Gang, die Kostenfolgen sind noch offen.

Mit der geplanten Inkraftsetzung des totalrevidierten Gesetzes über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht per 1. Januar 2014 werden neue Instrumente zur Prüfung der Integration der einbürgerungswilligen Personen eingeführt

(Basistest Sprachkenntnisse, Basistest staatsbürgerliche Kenntnisse, Leitfaden mit Protokollvorlage für das Einbürgerungsgespräch, Erklärung zur Achtung der Werte der Verfassung).

Die Identitätskartenanträge werden ab Mitte 2014 elektronisch an die ausstellende Behörde übermittelt. Dies bedingt eine Umstellung der Software sowie auch die Anschaffungen einer Fotokamera und eines Unterschriftenpads.

Organisation und Informatik PG-Nr. 04

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe betreibt und betreut als internes Informatik-Dienstleistungszentrum die EDV-Infrastruktur sowie die EDV-Anwendungen und Systeme der Stadtverwaltung.

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					2'312
Stabilo 1: Wegfall Reduktion für die Anschaffung Mobilien	2015			✓	100
P 1 Wartungs- und Lizenzkosten	2014			✓	250
P 2 Reduktion Aufwand für Microsoft-Lizenzen	2014			✓	-70

Erwartete Entwicklung

Die Erhöhung des Aufwands wegen höheren Wartungs- und Lizenzkosten war im Politikplan des Vorjahres ab dem Jahr 2013 aufgeführt, allerdings ist die Erhöhung nur teilweise in das Budget 2013 eingeflossen.

Die Umstellung auf das neue Betriebssystem Windows 7 und damit verbunden der Wechsel auf Office2010 sind erfolgreich

durchgeführt worden. Mit diversen Umstellungen im Serverbereich und der Installation von virtuellen Desktops wird dieses Projekt im 2013 mehrheitlich abgeschlossen werden können. Die Einführung eines GEVERs (Geschäftsverwaltungssystem) kann voraussichtlich noch im Jahr 2013 gestartet werden.

Regionales Zivilstandsamt PG-Nr. 05

Aufgaben/Leistungen

Das Zivilstandsamt stellt für die Region Aarau (Aarau, Biberstein, Buchs, Densbüren, Erlinsbach AG, Gränichen, Küttigen, Oberentfelden, Suhr und Unterentfelden) die Registerführung und die Beurkundung der Zivilstandsereignisse sicher.

Zusätzlich werden die Aufgaben für das Bestattungsamt der Stadt Aarau erfüllt.

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					0

Erwartete Entwicklung

Das Regionale Zivilstandsamt erfüllt gesetzliche Aufgaben. Eine Überprüfung der Anzahl Zivilstandsämter durch den Kanton ist im Gang. Die Präsentation der Ergebnisse ist auf Sommer 2013 geplant.

Steuern PG-Nr. 10

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst den arbeitsteiligen Vollzug des kantonalen Steuerrechts. Durch das Erheben von Steuern wird ein wesentlicher Beitrag zur Deckung des Finanzbedarfs der Stadt Aarau geleistet.

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)		Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in '000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013						-74'064
P 1	Wegfall Aushilfestelle mit 40 %-Pensum	2014			✓	-60
P 2	Pensenaufstockung um 100 %	2014			✓	130

Erwartete Entwicklung

Die Anzahl Steuerpflichtige hat in den letzten beiden Jahren um 450 zugenommen. Die rege Bautätigkeit wird in den kommenden Jahren zu einer weiteren Zunahme von Steuerpflichtigen führen. Aufgrund dieser Entwicklung ist eine Personalaufstockung zu prüfen.

Finanzen/Liegenschaften PG-Nr. 12

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst im Wesentlichen die Führung des Finanzhaushaltes von Einwohner- und Ortsbürgergemeinde. Zusätzlich werden Buchhaltungen für Dritte (öffentlicher Bereich) geführt.

Legislaturziele 2010–2013	Stand
Der Steuerfuss soll – sowohl regional als auch in einem weiteren Umfeld gesehen – attraktiv bleiben.	erfüllt
Der Generationenfonds bleibt in einer Höhe von mindestens 80 Mio. Franken erhalten.	per Ende 2013 auf Kurs

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					1'639
P 1 Wegfall Kredit für Umstellung auf HRM2	2014			✓	-25

Erwartete Entwicklung

In der Abteilung Finanzen und Liegenschaften werden derzeit verschiedene grosse Projekte bearbeitet:

Am 1. Januar 2014 stellen die Gemeinden im Kanton Aargau auf das harmonisierte Rechnungsmodell 2 (HRM2) um. Im Wesentlichen geht es bei HRM2 darum, die Rechnungslegung zwischen Bund, Kanton und Gemeinden zu vereinheitlichen. Das harmonisierte Rechnungsmodell nähert sich der betriebswirtschaftlichen Rechnungslegung an. Das Verwaltungsvermögen wird aufgewertet und dann nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen über die Nutzungsdauer abgeschrieben. HRM2 soll die finanzielle Lage eines Gemeinwesens transparenter darstellen. So wird die Rechnungslegung mit einem mehrstufigen Erfolgsausweis und einem erweiterten Anhang zur Bilanz (Beteiligungsspiegel) ergänzt.

Die Abteilung Finanzen und Liegenschaften hat bisher über 1'000 Arbeitsstunden in dieses aufwändige Projekt investiert.

Sie wird von November 2013 bis März 2014 zusätzlich enorm gefordert sein, weil der Abschluss 2013 nach HRM1 zu erstellen ist und gleichzeitig die neue Buchhaltung mit Löhnen etc. nach HRM2 «umgerüstet» werden muss. Ausführungen zu den Auswirkungen von HRM2 auf den vorliegenden Politikplan sind in den einleitenden Ausführungen unter Ziffer 5.2 «Gesetzesänderungen» zu finden.

Die Arbeiten am Projekt IKS (Internes Kontrollsystem) werden weitergeführt. Die Erfassung der Risiken ist abgeschlossen. Die wesentlichen Prozesse der Sektion Finanzen sind dokumentiert worden. Im Jahr 2013 werden weitere, zum Teil abteilungsübergreifende Kernprozesse der Stadt dokumentiert.

Die seit langem beabsichtigte Zusammenführung von Politikplan und Budget hat leider noch nicht bearbeitet werden können. Sie dürfte voraussichtlich erst auf den Politikplan 2015–2019 umgesetzt werden können.

Kapitaldienst PG-Nr. 13

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe Kapitaldienst umfasst den gesamten Bereich der Geldmittelbewirtschaftung.

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in '000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					-7'703

Erwartete Entwicklung

Seit dem Jahr 2010 musste die Stadt zur Deckung der jährlichen Finanzierungsfehlbeträge langfristige Darlehen im Umfang von 26 Mio. Franken aufnehmen. Davon stammen 11,5 Mio. Franken aus dem Anlagefonds (statt Obligationenanlagen) sowie 8 Mio. Franken von der Ortsbürgergemeinde.

Der Finanzplan prognostiziert bis Ende 2017 einen Abbau des «verzinslichen Nettovermögens» von 142 Mio. Franken auf 20 Mio. Franken (bei einem Steuerfuss von 94 %). Das verzinsliche Nettovermögen hat sich Ende 2012 wie folgt zusammengesetzt (in Mio. Franken):

Aktiven	Bestand 31.12.2012	
Flüssige Mittel	22.7	
Kapitalanlagen (v. a. Anlagefonds)	88.5	
Liegenschaften Finanzvermögen	37.7	
Darlehen und Beteiligungen Verwaltungsvermögen (v. a. Aktien IBAarau AG)	29.1	
Vorschüsse für Spezialfinanzierungen (Eigenwirtschaftsbetriebe, Berufsschulen)	22.6	200.5
Passiven		
Depotgelder und Kontokorrente (Ortsbürger, Altersheime)	6.5	
Langfristige Schulden	26.0	
Verpflichtungen Sonderrechnungen (Stiftungen, Legate)	5.8	
Verpflichtungen Eigenwirtschaftsbetriebe	20.0	
Verzinsliches Nettovermögen	142.2	

Eine Reduktion des verzinslichen Nettovermögens kann grundsätzlich durch die Reduktion der Aktivseite (Auflösung des Anlagefonds, Verkauf von Liegenschaften oder von Aktien des Verwaltungsvermögens) oder durch die Erhöhung der Passivseite erfolgen (Aufnahme von Darlehen). Der Stadtrat hat entschieden, dass er die prognostizierten Finanzierungsfehlbeträge mit der Aufnahme von Fremdkapital abdecken will. Für ein Engagement der Einwohnergemeinde im Gebiet «Scheibenschachen»

könnte der Anlagefonds reduziert werden. Falls keine Aktiven veräussert werden, dürfte das dazu führen, dass die Stadt Ende des Jahres 2017 langfristige Schulden von ca. 145 Mio. Franken aufweisen wird. Diese Schulden wären zu Lasten der Laufenden Rechnung zu verzinsen.

In der Planperiode dürfte sich der Nettozinsertrag (Zinsertrag der Aktiven abzüglich Zinsertrag der Passiven) wie folgt entwickeln:

in Mio. Franken

	2013	2014	2015	2016	2017
Nettozinsertrag	8.6	7.5	7.0	6.4	6.2

Gesetzliche Beiträge PG-Nr. 14

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe enthält Transferzahlungen, die aufgrund von Kantons- resp. Bundesrecht oder aufgrund von Verträgen zwingend zu leisten sind. Die Transferzahlungen können in ihrer Höhe weder durch den Einwohnerrat noch durch den Stadtrat beeinflusst werden.

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)		Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013						27'640
P 1	Beitrag an Spitalfinanzierung gegenüber Budget 2013	2013			✓	-750
P 2	Transferzahlungen an Kanton ohne direkten Einfluss, grobe Schätzung	2014			✓	400
P 3	Transferzahlungen an Kanton ohne direkten Einfluss, grobe Schätzung	2015			✓	300
P 4	Transferzahlungen an Kanton ohne direkten Einfluss, grobe Schätzung	2016			✓	300
P 5	Transferzahlungen an Kanton ohne direkten Einfluss, grobe Schätzung	2017			✓	300

Erwartete Entwicklung

Auf die Höhe der gesetzlichen Beiträge kann das Gemeinwesen kaum Einfluss nehmen. Zum heutigen Zeitpunkt ist schwer abzuschätzen, wie sich zukünftig diese Beiträge verändern. Die generelle Kostensteigerung ist im Finanzplan mit 1 % veranschlagt worden. Weil in den vergangenen Jahren die Zuwachsraten bei den gesetzlichen Beiträgen erheblich über 1 % gelegen haben, sind im Finanzplan pauschale Beträge eingestellt worden, welche diesem Sachverhalt Rechnung tragen sollen. Der Kanton informierte, dass der Beitrag an die Spitalfinanzierung im Jahr 2013 rund 750'000 Franken unter dem Betrag liegen wird, den er der Stadt für das Budget 2013 ursprünglich mitgeteilt hatte. Die Spitalfinanzierung wird ab dem Jahr 2014 vollständig zum Kanton übergehen. Die Beiträge der Gemeinden werden durch andere Zahlungen an den Kanton ersetzt, allerdings ist noch offen, in welcher Form diese Kompensation erfolgen wird.

Beim Beitrag an den öffentlichen Verkehr endet gemäss heutigem Dekret die vierjährige Übergangsfrist nach der Fusion mit der Gemeinde Rohr. Zum heutigen Zeitpunkt ist noch nicht bekannt, welche Auswirkungen der Wegfall auf die Höhe des Beitrages hat. Gemäss Mitteilung des Departements Bildung, Kultur und Sport wird auch der Beitrag an die Restkosten für die Sonderschulung, Heime und Werkstätten pro Einwohner/-in in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Zudem wird mit einer überdurchschnittlichen Kostensteigerung im Bereich der Pflegefinanzierung gerechnet.

Im Projekt Aufgaben- und Lastenverteilung (ALV) werden derzeit die Zuordnung und die Finanzierung von verschiedenen Aufgaben neu geprüft.

Abschreibungen PG-Nr. 15

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Abschreibungen, welche die Stadt auf ihren Verwaltungsvermögen vornimmt. Damit soll eine angemessene Selbstfinanzierung zukünftiger Investitionen gemäss der mittel- und längerfristigen Zielsetzung sichergestellt werden.

Abschreibungen entsprechen dem Saldo des Aufwandes und des Ertrages der gesamten Rechnung der Einwohnergemeinde. Der Einfluss der Produktgruppen-Verantwortlichen beschränkt sich auf das fachgerechte Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen, damit die Legislaturziele erreicht werden können.

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					8'527

Erwartete Entwicklung

Die Entwicklung der Selbstfinanzierung in der Planperiode ist im Kapitel 7.1 «Selbstfinanzierung und Selbstfinanzierungsgrad» ausführlich beschrieben.

Ab der Einführung von HRM2 per 1. Januar 2014 werden in der PG 15 Abschreibungen verbucht, die auf betriebswirtschaftlichen Berechnungen basieren. Der Abschreibungsbedarf dürfte in der Grössenordnung zwischen 12 bis 15 Mio. Franken liegen und fliesst in der neuen dreistufigen Erfolgsrechnung in das «Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit» ein. Die Höhe der Abschreibungen hängt davon ab, wie viele Investitionen die Nutzungsdauer erreicht haben und darum nicht mehr abgeschrieben werden und welche Investitionen neu abgeschrieben werden müssen.

Werden die in der Finanzplanung prognostizierten Werte in der in HRM2 vorgeschriebenen dreistufigen Erfolgsrechnung dargestellt, wird klar, dass die Stadt aus der betrieblichen Tätigkeit Verluste erzielt, welche sie nur zum Teil aus dem Ergebnis der Finanzierung (Zinsen, Beteiligungserfolge, Erträge Liegenschaftlichen Finanzvermögen) decken kann. Es resultiert auf der operativen Ebene ein Verlust. Damit das Gesamtergebnis ausgeglichen präsentiert werden kann, muss dieser Verlust mit einem «ausserordentlichen Ertrag», das heisst mit einer Entnahme aus dem Eigenkapital bzw. der Aufwertungsreserve ausgeglichen werden.

Damit könnte sich der dreistufige Erfolgsausweis für die Finanzplanjahre wie folgt präsentieren:

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	2013	2014	2015	2016	2017
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit*	-11'459	-13'270	-13'890	-12'313	-11'063
Ergebnis aus Finanzierung	8'531	7'571	7'015	6'486	6'232
Operatives Ergebnis	-2'928	-5'699	-6'875	-5'827	-4'831
Ausserordentlicher Ertrag: Entnahme aus der Aufwertungsreserve, bzw. aus dem Eigenkapital	2'928	5'699	6'875	5'827	4'831
Gesamtergebnis	0	0	0	0	0
* darin enthalten geschätzte Abschreibungen gemäss HRM2	-12'600	-13'000	-13'500	-14'000	-14'500

Addiert man das operative Ergebnis und die geschätzten Abschreibungen gemäss HRM2, resultiert wieder die im «Überblick/Wesentliche Finanzkennziffern», Seite 6 ausgewiesene Selbstfinanzierung gemäss HRM1. Das bedeutet auch, dass sich mit HRM2 die finanzielle Lage der Stadt nicht ändert. Die transparentere Darstellung gemäss HRM2 zeigt aber deutlich auf, dass die Stadt ihren Betrieb aus dem (abnehmenden) Finanzergebnis finanziert.

Weil die geplanten Investitionen in den kommenden Jahren erheblich über dem langjährigen Durchschnitt und damit über den Abschreibungen gemäss HRM2 liegen, wird das verzinsliche Nettovermögen zusätzlich abnehmen, und zwar voraussichtlich um über 20 Mio. pro Jahr. Das wiederum reduziert das Finanzergebnis und vermindert das Potential zur «Subventionierung» der betrieblichen Tätigkeit.

Liegenschaften Verwaltungsvermögen PG-Nr. 17

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens inklusive Schulanlagen.

Legislaturziele 2010–2013		Stand
Die Ergebnisse der energetischen Abklärungen aus der externen Beurteilung städtischer Gebäude werden möglichst rasch in ein Umsetzungsprogramm überführt. Entsprechende Realisierungsprojekte werden in Angriff genommen.		auf Kurs

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					3'113
Stabilo 1: Optimierung der Hauswartung (ab 2014: -45/ab 2016: -60)	2014			✓	-60
P 1 Neuer Mietvertrag mit Kanton, Laurenzenvorstadt 12, Kasinostr. 5	2013			✓	-67
P 2 Netto-Mieterträge Heinrich-Wirri-Strasse	2016			✓	-300
P 3 Folgekosten Erweiterung Schulanlagen	2016			✓	360

Erwartete Entwicklung

Die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen befinden sich nach wie vor in einem guten Zustand. Insbesondere derjenige der Schulanlagen und des Rathauses ist sehr gut. Die Stadt unterhält und pflegt ihre Liegenschaften nachhaltig.

Gemäss Kommunalem Energieplan, der im Jahr 2012 vom Stadtrat Aarau verabschiedet wurde, ist die Senkung des Energieverbrauchs um 15 % bis ins Jahr 2020 vorgesehen. Für eine fristgerechte Umsetzung bedarf es einer präzisen, priorisierten Planung und einer raschen Ausführung. Im Politikplan sind dafür in den kommenden Jahren zusätzlich zu den bereits geplanten baulichen Massnahmen Investitionskosten in der Höhe von jährlich 1 Mio. Franken eingesetzt. Ob die zur Zielerreichung erforderlichen Massnahmen mit den vorhandenen personellen Ressourcen realisiert werden können, ist fraglich.

Im Jahr 2010 wurde das Projekt Energo zur Optimierung der Betriebskosten gestartet. Nun liegen die Ergebnisse der zweiten Messperiode für 13 ausgewählte Objekte im Finanz- und Verwaltungsvermögen vor. Die Energieverbrauchswerte liegen in der zweiten Messperiode tiefer als in der ersten. Der Verbrauch liegt gegenüber dem Referenzjahr 2010 beim Strom um 4,9 % (Vorjahr 6,3 %), bei der Wärme um 2,3 % (Vorjahr 6,7 %) und beim Wasser um 13,0 % (Vorjahr 3,2 %) tiefer. Die Einsparungen betragen rund 28'000 Franken (Vorjahr 27'000 Franken). Die Schwankungen sind auf die Intensität

der Nutzung, auf die Länge der Heizperioden, die Heizgradtage und die Nutzerbedürfnisse zurückzuführen. Für die Betriebsoptimierung wurden rund 300 Massnahmen vorgeschlagen, von denen rund 220 Massnahmen realisiert, geplant oder in der Umsetzungsphase sind.

Die mit der Immobilienunterhalts-Software STRATUS berechneten Unterhaltskosten wurden beim gesamten Liegenschaftsportfolio mit den effektiven Unterhaltskosten verglichen. Insgesamt sind die errechneten Vorgaben eingehalten. Innerhalb der einzelnen Objekte bestehen jedoch grössere Über- bzw. Unterschreitungen. Budgetüberschreitungen könnten aufgrund von umfassenden Sanierungen oder gleich mehreren Unterhaltsmassnahmen in einem Jahr entstehen, während bei anderen Objekten eine Unterschreitung besteht. Bei einem grossen Portfolio ist diese Flexibilität jedoch sehr wichtig, um die Liegenschaften mit der notwendigen Weitsicht und Gesamtbetrachtung unterhalten zu können.

Aufgrund der Erweiterung der Schulanlagen ist mit entsprechenden Folgekosten (z. B. höhere Energie-, Unterhalts- und Personalkosten) zu rechnen. Diese Folgekosten wurden auf 360'000 Franken pro Jahr geschätzt.

Die Optimierung des Pflegestandards bei den Grünflächen der städtischen Liegenschaften wurde aufgrund der erfolgten Werkhof-Analyse noch nicht vollzogen.

Liegenschaften Finanzvermögen PG-Nr. 18

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Finanzvermögens.

Legislativziele 2010–2013	Stand
Die Liegenschaften des Finanzvermögens werden analysiert, neu strukturiert und nach ökonomischen und energetisch-ökologischen Grundsätzen bewirtschaftet. Gleichzeitig wird das Portfolio optimiert.	auf Kurs

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					-1'248

Erwartete Entwicklung

Der anhaltend geringe Mieterwechsel und die seit Jahren tiefe Leerstandsquote lassen darauf schliessen, dass das Angebot nach wie vor der Nachfrage entspricht. Wie in den vergangenen Jahren wird auch weiterhin mit wenigen Mieterwechseln gerechnet. Aufgrund des tiefen Hypothekenzinssatzes befindet sich auch der Referenzzinssatz für Mietverhältnisse nach einer weiteren Senkung im Jahr 2012 auf 2,25 % auf einem historischen Tief. Es ist vorläufig nicht damit zu rechnen, dass sich das aktuelle Zinsniveau stark verändert. Der tiefe Referenzzinssatz wirkt sich negativ auf die Liegenschaftserträge aus.

Einzelne Grundstücke, wie die Liegenschaften Erlinsbacherstrasse 25–39, Hans Fleiner Weg 20/22, Achenbergstrasse 9/Kirchbergstrasse 18 sowie Büntenweg 15/Scheibenschachenstrasse 16, weisen ein erhebliches Nutzungspotential in Bezug auf die realisierbare Wohnfläche auf. Die Liegenschaften auf diesen Grundstücken sind zum Teil sanierungsbedürftig. Daher wurden zu den eigentlichen Zustandsanalysen und

Sanierungsvorschlägen auch Machbarkeitsstudien zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum erarbeitet. Die Umsetzung wird bei entsprechender Wirtschaftlichkeit und verfügbarer Ressourcen an die Hand zu genommen. Die Nutzungsoptimierung der Liegenschaften Erlinsbacherstrasse 25–39 und Hans Fleiner Weg 20/22 wird zurzeit nicht mehr weiterverfolgt. Diese Liegenschaften werden bis zur BNO-Revision auf Substanzerhalt bewirtschaftet.

Die Optimierung des Pflegestandards bei den Grünflächen der städtischen Liegenschaften wurde aufgrund der erfolgten Werkhof-Analyse noch nicht vollzogen.

Der Stadtrat hat die Absicht, dass die Einwohnergemeinde in der Aarenau (Scheibenschachen) die Baufelder 5 und 7 von der Ortsbürgergemeinde im Baurecht übernimmt. Diese Absicht bedingt, dass für diese Baufelder ein Projekt eingereicht wird, das der Stadtrat als direkte Immobilienanlage realisieren lassen möchte.

Kultur PG-Nr. 20

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau engagiert sich aktiv im Kulturbereich und unterhält zu diesem Zweck die Kulturstelle sowie verschiedene kulturrelevante Kommissionen.

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					1'638
Stabilo 1: Streichung Herstellung Kulturkalender	2014				-4
P 1 Umsetzung Massnahmen des Kulturkonzeptes	2014	2018		✓	75
P 2 Konsolidierung Zwischennutzung Reithalle bis Umbau	2014	2017		✓	40
P 3 Überführung Betriebsbeiträge von Szenario/ Theater Tuchlaube an Theaterhaus OXER	2019			✓	477
P 4 Eröffnung Theaterhaus OXER; Durchführung Kulturfest	2019		✓		350

Erwartete Entwicklung

Bis Sommer 2013 legt die Kerngruppe Kulturkonzept dem Stadtrat das Kulturkonzept vor. Er befindet anschliessend über die zu ergreifenden Massnahmen und deren Finanzierung.

Betreffend kultureller Zwischennutzung der Alten Reithalle ist eine Konsolidierung notwendig. Der Stadtrat muss im Rahmen der Budgetierung der Folgejahre eine Aufstockung der bisherigen Beiträge prüfen.

Auf die Eröffnung des Theaterhauses OXER hin sind die Überführung der Betriebsbeiträge an das Szenario zum OXER sowie die angemessene Erhöhung des Beitrages gemäss Betriebsbudget zu prüfen. Zur Eröffnung des Theaterhauses OXER soll die Durchführung eines grösseren Festaktes bis hin zu einem Kulturfest geprüft werden.

Stadtmuseum Schlössli PG-Nr. 21

Aufgaben/Leistungen

Das Stadtmuseum Aarau wird 2014 neu eröffnet und vermittelt die Geschichte der Stadt Aarau auf zeitgemässe Art. Es präsentiert diskursiv aktuelle kulturhistorische Themen, die für die Bevölkerung von Aarau und Region relevant sind, innerhalb und ausserhalb des Schlössli. Die umfangreiche

Sammlung wird nach professionellen Grundsätzen unterhalten, gepflegt, inventarisiert und Teile davon ausgestellt. Für Schulen und Gruppen stehen attraktive Vermittlungsangebote zur Verfügung. Im Aufschluss Meyerstollen hat die Bevölkerung Zugang zu einem einmaligen frühindustriellen Kulturgut.

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					1'067
Stabilo 1: Wegfall Reduktion Ankauf- und Ausstellungskredite	2015			✓	30
Stabilo 1: Neues Reglement über die Gebühreneinnahmen	2015			✓	-25
P 1 Betriebskosten, Budgetanpassung gemäss Museumskonzept ER 2009	2014	2015		✓	106
P 2 Spezialgeräte und -maschinen Reinigung u. Werkstatt Museum	2014	2015	✓		50
P 3 Mehrkosten Aufschluss Meyerstollen	2014			✓	20

Erwartete Entwicklung

Damit das neue Stadtmuseum nach der Wiedereröffnung alle Aufgaben erfüllen kann, verfügt es über das gemäss Museumskonzept vom Einwohnerrat 2009 bewilligte Betriebskostenbudget inklusive Teuerung. Das Budget des Stadtmuseums wurde gemäss dem Museumskonzept sowie den anfallenden Arbeiten kontinuierlich angepasst. Auf das Jahr 2014 soll nun die letzte Erhöhung gemäss genehmigtem Museumskonzept von rund 106'000 Franken erfolgen.

Mit dem Erweiterungsbau und der Sanierung kommen neue Aufgaben auf das Team zu. Der Unterhalt wird aufwändiger, die zu unterhaltenden Flächen für Ausstellungen und Publikum sind zusammen mit dem Aufschluss Meyerstollen fast dreimal so gross. Damit Unterhalt und Pflege sowie der Ausstellungsaufbau effizient vom Museumsteam erledigt werden können, werden – verteilt auf zwei Jahre – Reinigungsgeräte und -maschinen sowie Werkzeuge für die Werkstatt angeschafft.

Im Stadtmuseum Schlössli zeigt die neu aufgestellte Dauerausstellung überraschende Blicke auf die Sammlung des Museums und vermittelt Stadt- und Kantonsgeschichte mit Schwerpunkt ab dem späten 18. bis ins 21. Jahrhundert.

Mit einer attraktiven Eröffnungsausstellung mit modernen Vermittlungsansätzen und neuen Medien wird ein Publikum über die Stadtgrenze hinaus angesprochen.

Das Stadtmuseum führt im Auftrag der Stadt Aarau im Bahnhof den Ausstellungsraum «Aufschluss Meyerstollen», ein für Aarau einzigartiges frühindustrielles Kulturgut. Für Gruppen und Schulen stehen kostenpflichtige Angebote in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Meyerstollen und naturama zur Verfügung. Das grosse Interesse mit über 200 Führungen jährlich verlangt nach einer intensiven Bewirtschaftung. Während der Schliessung des Museums wurden Ressourcen dafür aus dem Museumsbetrieb umgelagert. Mit der Wiedereröffnung des Museums ist dies nicht mehr möglich. Auf diesen Zeitpunkt hin muss eine Aufstockung der Ressourcen geprüft werden.

Kultur & Kongresshaus KUK PG-Nr. 22

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet für kommerzielle, kulturelle und gesellschaftliche Anlässe ein Kultur- und Kongresshaus (KUK) an.

Legislaturziele 2010–2013	Stand
Aarau profiliert sich als Kultur- und Kongressstadt mit überregionaler Ausstrahlung.	auf Kurs

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in '000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					615
P 1 Einführung und Installation Reservationssoftware	2011	2013	✓		10

Erwartete Entwicklung

Die bereits für das Jahr 2011 geplante Einführung und Installation einer betriebsspezifischen Reservationssoftware hat sich weiter verzögert. Das von der Sektion Organisation und Informatik dafür bereit gestellte Budget für 2013 reicht für eine ganzheitliche externe Lösung nicht aus. Das KUK evaluiert derzeit die Möglichkeit, die bestehende Filemaker-Software ergänzen zu lassen.

Die Auslastung des KUK ist von der wirtschaftlichen Entwicklung sowohl im kommerziellen als auch im kulturellen/gesellschaftlichen Bereich abhängig. Einsparungen bei der Kulturförderung haben erfahrungsgemäss eine stärkere Auswirkung auf die Anzahl der kulturellen Veranstaltungen als Einsparungen im Bereich der Wirtschaft. Hier wird nach wie

vor auch in schwierigeren wirtschaftlichen Perioden in Kundenevents, Tagungen, Kongresse und Weiterbildungsveranstaltungen investiert, allerdings mit gestrafftem Budget. Die Auslastung des KUK steuert sich weitgehend selbst, daher liegen Abweichungen von +/- 3 % zwischen kommerziellen und kulturellen/gesellschaftlichen Anlässen (Leistungsauftrag 40 % zu 60 %) im Normbereich.

Die derzeit abschätzbare Tendenz der Gesamtauslastung für 2013 und 2014 dürfte dem Durchschnitt der letzten Jahre entsprechen. Das sind rund 340 Veranstaltungen in 10,5 Monaten. Da in absehbarer Zeit keine Gebührenerhöhung geplant ist, wird sich der Ertrag auf dem Niveau der Jahre 2012/2013 einpendeln.

Stadtbibliothek PG-Nr. 23

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtbibliothek ist eine Freihandbibliothek, welche Medien zur Information, Leseförderung, Kulturvermittlung und -pflege, Bildung, Freizeitgestaltung und Unterhaltung anbietet.

Zudem stellt sie Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Ausstellungen zur Verfügung und verpachtet einen Raum an das Café littéraire.

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in '000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					878

Erwartete Entwicklung

Die Besucherzahlen bleiben in den nächsten Jahren auf sehr hohem Niveau konstant. Die Bibliothek ist ein nicht kommerzieller Marktplatz der Medien und Ideen, ein Ort der Inspiration, der Leseförderung und der sozialen Integration sowie ein Treffpunkt.

Die Vielfalt und Komplexität des Medienangebotes wird immer grösser. Das Bibliothekspersonal muss sich vermehrt auf die Vermittlung von Medienkompetenz (Unterstützung bei der Wahl des richtigen Mediums) ausrichten. Die Betreuung des einzelnen Kunden wird aufwändiger. WLAN gehört heute im Zeitalter von Smartphones und/oder Tabletcomputern zum Standardangebot jeder Bibliothek.

Leseförderung ist zu einem wichtigen Standbein des bibliothekarischen Angebots geworden. Für bildungsferne Bevölkerungsgruppen werden Leseanimationen angeboten und damit deren Integration in die Gesellschaft gefördert. Die Zusammenarbeit mit Schulen, Kindertagesstätten (Kitas) und Spielgruppen wird weiter ausgebaut (mehr Klassenführungen, regelmässige Bibliotheksbesuche durch Schulklassen, Bücherkisten in Kitas). Mittelfristig muss mehr Raum geschaffen werden (Anbau, Umbau), der für verschiedenste Aktivitäten genutzt werden kann (Arbeitsraum für Schulklassen, Veranstaltungsraum).

Die Bewirtschaftung der sieben Stockwerke und der vielen kleinen Räume ist personalintensiv. Erfolgreiche Nutzung hat ihren Preis. Seit dem grossen Umbau vor dreizehn Jahren ist die Nutzung um 40 % gestiegen, der Personalbestand aber nur um 25 %. Pro Tag besuchen durchschnittlich 517 Per-

sonen die Stadtbibliothek, keine andere ausserschulische Bildungs- und Kultureinrichtung wird so rege genutzt. Für die effizientere Abwicklung der Ausleihe wird in Zukunft Radiofrequenz-Identifikation (RFID) eingeführt. Damit kann sich das Personal wieder vermehrt für Leseanimation, Newsletter, Bewirtschaftung der Website, Schule und Bibliothek, Seniorenprojekte etc. einsetzen.

Die Preisentwicklung im Medienmarkt ist unsicher. Ein attraktives und aktuelles Medienangebot ist für eine positive Entwicklung absolut zentral. Das Ausleihen von Medien bleibt die Kernaufgabe der Bibliothek. Die Nachfrage nach E-Books, auch zum Ausleihen, steigt momentan exponentiell an. Darum werden ab Herbst 2013 E-Books ins Angebot aufgenommen.

Auch die Stadtbibliothek ist wie andere Publikumsinstitutionen der Aufmerksamkeitskonkurrenz unterworfen. Um wahrgenommen und gut besucht zu werden, muss der Aufwand für Kommunikation (Website, Prospekte, Plakate) wie im PR-Konzept von 2010 dargelegt, mittelfristig erhöht werden. Die Stadtbibliothek bleibt ein Ort für Veranstaltungen verschiedenster Art. Es wird auf die bewährte Zusammenarbeit mit anderen Institutionen gesetzt. Die Stadtbibliothek ist eine Frequenzbringerin für die Stadt Aarau. 60 % der Kundschaft kommt aus der Region.

Die Stadtbibliothek erarbeitet momentan ein Betriebskonzept mit dem Ziel, Aufgaben und Leistungen zu überprüfen und für die Zukunft Prioritäten festzulegen. Personal und Finanzen sollen zielgerichtet und optimal eingesetzt werden. Die Fertigstellung des Konzeptes ist für Sommer 2013 geplant.

Sport PG-Nr. 26

Aufgaben/Leistungen

Durch die Produktgruppe werden sportliche Aktivitäten von Vereinen und der Bevölkerung unterstützt.

Legislaturziele 2010–2013	Stand
Das Sportkonzept als zeitgemässes Instrument der Sportförderung ist eingeführt und umgesetzt, die Fachstelle Sport ist realisiert.	auf Kurs

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					1'013

Erwartete Entwicklung

Die Vergabe von Förderleistungen nach den Förderrichtlinien des Sportkonzeptes hat sich bewährt. Die Fachstelle Sport sowie die Sportkommission werden auch zukünftige Unterstützungsgesuche anhand dieser Richtlinien prüfen und beurteilen, um die Förderbeiträge im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel nach klaren Kriterien zu sprechen. Jährlich wiederkehrende Beiträge an Sportvereine und -organisationen werden alle zwei Jahre neu beurteilt.

Das bestehende Reglement über die Benützung der städtischen Turn- und Sportanlagen wurde im Jahre 1995 erstellt und letztmals 1999 revidiert. Eine Überarbeitung und Aktualisierung war somit notwendig. Das überarbeitete Reglement liegt in seiner Grundstruktur vor. Eine rechtliche Prüfung der Benützungsregeln ist im Gang, bevor die Vernehmlassung erfolgen wird.

Mit dem Gemeindesportanlagen-Konzept (GESAK) verfügt die Stadt Aarau über ein wirksames Instrument für den Unterhalt bestehender und die Planung zukünftiger Sportanlagen. Aktueller Bedarf besteht bei der Bereitstellung von mehr Fussballplätzen. Die aktuellen Spielfelder und Nutzungsmöglichkeiten genügen den Bedürfnissen der ortsansässigen Vereine nicht mehr. Mit einer verbesserten Ausrichtung der

Spielfelder und einem Kunstrasenfeld auf der Sportanlage Winkel könnte die Situation entschärft werden. Es ist vorgesehen, nach weiteren Lösungen auf dem städtischen Gebiet zu suchen, damit der erhöhte Bedarf gedeckt werden kann.

Die Bewirtschaftung und Belegung der städtischen Sportanlagen wird zukünftig mittels eines webbasierten Reservationssystems erfolgen. Mit der Einführung des Systems kann die Vergabe zentral gesteuert und die Reservation für die Benutzer/-innen vereinfacht werden. Die Umsetzung des Reservationssystems ist weit fortgeschritten und erste Tests sind erfolgt. Aufgrund technischer Schwierigkeiten wird sich die Einführung des Systems aber verzögern.

Die Schaffung einer Fachstelle Sport hat sich bewährt. Die externe und verwaltungsinterne Nachfrage ist gross und nimmt weiter zu. Die Vorteile einer zentralen Ansprech- und Auskunftsstelle für Sport in der Stadt werden von den Vereinen geschätzt und die Möglichkeiten für Auskünfte zu Sportanlagenbenutzungen oder Beratungen hinsichtlich Förderleistungen werden rege genützt. Mit der Einführung einer Sportlerehrung im Rahmen des jährlichen Sportapéros können herausragende Leistungen von Aarauer Sportlerinnen und Sportlern gebührend honoriert werden.

Betrieb Volksschule PG-Nr. 30

Aufgaben/Leistungen

Der Betrieb der Volksschule umfasst die Führung von Kindergärten, Primarschulen, Oberstufenschulen und das Bereitstellen von Zusatzangeboten für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen nach kantonaler Gesetzgebung und kantonalen Vorgaben und städtischen Spezialregelungen.

Legislaturziele 2010–2013	Stand
Das Verhältnis zwischen der Schulorganisation der Kreisschule Buchs-Rohr und der Schule Aarau ist geklärt.	verzögert

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in '000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					3'148
Stabilo 1: Reduktion Kredit für Blockzeiten	2014		✓		-25
P 1 Schulleitungssystem, Anpassung Ressourcen (ER vom 21.01.13)	2014			✓	200

Erwartete Entwicklung aus Sicht der Schulpflege

Innerhalb der Planperiode (2013–2017) bestehen folgende Ziele:

- Die Stelle der Geschäftsleitung Schule ist bis spätestens Ende 2013 besetzt. Dieses Ziel ist schon erreicht; der neue Geschäftsleiter tritt die Stelle per 1. August 2013 an.
- Die Kerninhalte der «Stärkung Volksschule» sind umgesetzt:
 - Im Kindergarten ist das Obligatorium eingeführt. Der Stichtag für den Kindertageeintritt ist in drei Monatsschritten vom 1. Mai auf den 1. August verschoben (Ende der Stichtagsverschiebung per Schuljahresbeginn 2015/16).
 - Die Primarschule ist um ein Schuljahr erweitert. Ab 2014 werden erstmals sechste Primarschulklassen geführt.
 - Die Personalplanung ist den neuen Gegebenheiten angepasst. An der Primarschule sind die neuen Stellen besetzt. Auf der Oberstufe ist der Personalbestand redimensioniert.
 - Die Organisation der Schulleitung und der Sekretariate ist den neuen Begebenheiten angepasst.
- Die infrastrukturellen Veränderungen (Schulumbauten und Schulneubauten) sind geplant und befinden sich in der Umsetzung. Kurzfristig sind die Neubauten und Erweiterungen an den Standorten Gönhard und Telli rechtzeitig umgesetzt. Mittelfristig werden die Veränderungen im Zusammenhang mit der Gestaltung der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Buchs umgesetzt.
- Eine Nachevaluation hat stattgefunden und die Schule Aarau hat die beanstandeten Mängel der vorherigen Evaluation behoben. Eine ordentliche externe Evaluation hat im Schuljahr 2015/16 stattgefunden und erfüllt die Ampelkriterien in allen Bereichen.

Betrieb Musik- und Kadettenmusik PG-Nr. 31

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet an den städtischen Schulen eine musikalische Grundschule sowie Instrumentalunterricht an. Zusätzlich unterhält sie ein Musik- sowie ein Tambourenkorps.

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					1'233
Stabilo 1: Erhöhung Elternbeiträge ab Schuljahr 2013/14	2014			✓	-13
P 1 Umsetzung neues Musikschul-Reglement	2013			✓	100
P 2 Umsetzung Klassenunterricht Musik	2013			✓	30

Erwartete Entwicklung aus Sicht der Schulpflege

Das neue Reglement soll umgesetzt und die beiden bestehenden Reglemente «Reglement über die Musikschule der Stadt Aarau» und «Reglement über das Anstellungsverhältnis der Lehrpersonen an der Musikschule Aarau» aufgehoben werden. Die Löhne sollen den kantonalen Bedingungen ange-

passt werden. Bei einzelnen Lehrpersonen muss ein Besitzstand gewährt werden. Es wird geprüft, ob das Projekt Klassenunterricht weiter ausgebaut und in verschiedenen Formen in allen Schulhäusern angeboten werden soll.

Gesetzliche Sozialarbeit PG-Nr. 40

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe deckt den Bereich der gesetzlichen Sozialarbeit durch Beratung, Betreuung und Finanzierung von hilfesuchenden Personen im Rahmen von SPG (Sozialhilfe- und Präventionsgesetz) und ZGB (Zivilgesetzbuch) ab.

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					6'158
Stabilo 1: Einsparung Stellenprozente mit KESR	2014			✓	-12

Erwartete Entwicklung

Seit dem 1. Januar 2013 ist das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR) in Kraft. Für die Sektion Kindes- und Erwachsenenschutz (ehemals Amtsvormundschaft) zeichnet sich bereits ein entsprechender Zusatzaufwand ab. Diese Entwicklung gilt es weiter zu beobachten und entsprechend darauf zu reagieren, sowohl politisch als auch personell.

In der Sozialhilfe wurden im Jahr 2012 zwei externe Überprüfungen abgeschlossen: ein Vergleich mit 19 Gemeinden des Kantons Aargau durch die IG Benchmarking und ein Vergleich des Sozialhilfebezugs mit neuen grösseren Aargauer Städten durch das Büro für Arbeits- und Sozialpolitische Studien Bass AG. Beide Untersuchungen brachten keine speziellen Auffälligkeiten oder Besonderheiten zu Tage.



Brunnbachschulhaus in Aarau Rohr *Quelle: Kreisschule Buchs-Rohr*



Stäpfelschulhaus in Aarau Rohr *Quelle: Kreisschule Buchs-Rohr*

Freiwillige Sozialarbeit und Projekte PG-Nr. 41

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe werden ausgewählte freiwillige Leistungen im Sozialbereich erbracht. Dazu gehören Arbeits- und Integrationsmassnahmen, die familienergänzende Kinderbetreuung, die Schulsozialarbeit, das Bereitstellen von Notwohnungen, die freiwillige Erziehungsberatung sowie die Unterstützung von spezifischen Projekten, die im öffentlichen Interesse liegen.

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					3'236
P 1 Schulsozialarbeit, Ausbau Rohr (abhängig Entscheid KSBR)	2014			✓	100
P 2 FuSTA für den Stadtteil Rohr	2014			✓	350

Erwartete Entwicklung

Je nach Lösung für die Kreisschule Buchs-Rohr (KSBR) muss die Schulsozialarbeit auf den Stadtteil Rohr ausgeweitet werden. Bis anhin können die Schüler/-innen die Schulsozialarbeit der KSBR in Anspruch nehmen. Kommt keine Lösung mit der Gemeinde Buchs zu Stande, muss für den Stadtteil Rohr die Schulsozialarbeit aufgebaut werden.

Die Stiftung Schürmatt verzichtet ab dem Jahr 2013 auf den Einkauf der Schulsozialarbeit bei der Stadt Aarau. In der Folge wurde der Stellenplan der Schulsozialarbeit um 10 % gekürzt.

Im Mai 2012 wurde die Motion «Einführung von Familien- und Schulgängende Tagesstrukturen im Stadtteil Rohr» an den Stadtrat überwiesen. Die Betriebskosten (ohne bauliche Massnahmen und/oder Mieten) betragen rund 350'000 Franken pro Jahr.

Jugend PG-Nr. 42

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe erbringt Leistungen im Bereich der Jugendarbeit, der Arbeit zur Förderung von Kindern und Familien sowie in der Integrationsarbeit. Dazu gehören das Führen von geeigneten und bedarfsorientierten Institutionen der Jugendkulturarbeit sowie der offenen Jugendarbeit und das Verfolgen einer auf das Jugendkonzept abgestimmten Jugend-

politik und -koordination. Durch die Arbeit der Fachstelle Kind & Familie soll Aarau noch familienfreundlicher werden. Die Koordinationsstelle für Integration vernetzt die zahlreichen Akteure und schafft dadurch Synergien zum Wohle der Gastgesellschaft sowie der Migrantinnen und Migranten.

Legislaturziele 2010–2013		Stand
Im Bereich Jugendarbeit wird die Kooperation mit den Nachbargemeinden intensiviert und ausgebaut.		verzögert
Aus dem Integrationsbericht werden Massnahmen umgesetzt.		auf Kurs

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in '000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					969
P 1 Frühe Förderung	2014			✓	50
P 2 Ersatz für die Jugendräume Wenk	2015		✓		100
P 3 Überführung des Projektes «Mittagstisch im OSA»	2016			✓	35
P 4 Offene Jugendarbeit für Kinder	2014			✓	30
P 5 Wegfall bis 31.03.15 befristete Anlauf- und Koordinationsstelle (AKKF) mit Pensum von 50 %	2015			✓	-75

Erwartete Entwicklung

Das Pilotprojekt «Frühe Förderung», welches bisher vor allem durch den Kanton finanziert ist, wird im Jahr 2013 neu evaluiert und im April 2014 abgeschlossen sein. Es wird geprüft, ob das Projekt danach in ein definitives Angebot überführt wird. Dies wäre mit Kostenfolgen für die Stadt Aarau ab dem Jahr 2014 verbunden.

Die Jugendarbeit für die Zielgruppe der 12- bis 16-Jährigen (U16) basiert im Kern auf dem Betrieb des Jugendtreff «dAp» in der Liegenschaft an der Rohrerstrasse 6 (ehemals Jugendräume Wenk). Die Stadt Aarau mietet das Objekt beim Kanton bis auf Weiteres. Zurzeit ist davon auszugehen, dass die Liegenschaft nur noch bis 2015 zur Verfügung stehen wird.

Das Projekt «Mittagstisch im OSA» wurde befristet bis 2015 bewilligt. Je nach Ergebnis der entsprechenden Evaluation soll das Projekt ab dem Jahr 2016 in ein fixes Angebot umgewandelt werden.

Im nationalen und internationalen Vergleich zeigt sich deutlich ein Trend zur Ausweitung des Auftrags der offenen Jugendarbeit in den Bereich der offenen Kinderarbeit. Sozialpädagogische Interventionen und präventiven Angebote sind umso wirksamer, je jünger die Zielgruppe ist. Im Jahr 2013 soll die konzeptionelle Basis für die offene Jugendarbeit für Kinder gelegt werden. Es wird geprüft, ob ab dem Jahr 2014 in Aarau ein Angebot der offenen Kinderarbeit lanciert werden soll, z. B. im Rahmen des Unicef-Projekts «kinderfreundliche Gemeinden».

Subventionen, Beiträge PG-Nr. 43

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt entrichtet einerseits jährlich wiederkehrende Beiträge für Leistungen an Vereine, Zweckbehörden, Stiftungen und Institutionen auf der Grundlage von Stadtratsbeschlüssen und dem zur Verfügung stehenden Budget. Andererseits werden an Private, Institutionen, Vereine und Stiftungen Einzelbeiträge für spezielle Projekte ausgerichtet.

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					2'278
P 1 Ausbau Nachtspitex	2014			✓	200

Erwartete Entwicklung

Bis anhin leistet die Spitex fallbezogene, individuelle Nachtspitex bei schon betreuten Klientinnen und Klienten, die sich in kritischen und/oder terminalen Situationen befinden. Dieses Angebot soll in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen auf alle Einwohner/-innen ausgedehnt werden, wie es das Altersleitbild vorsieht.

Alter PG-Nr. 46

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau leistet mit einem bedarfsgerechten und umfassenden Angebot einen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Lebensqualität älterer Menschen.

Legislaturziele 2010–2013	Stand
Regionale Planung und Realisierung der Langzeitpflege werden implementiert.	gefährdet

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					207
P 1 Erhöhung Aufwand für Umsetzung Altersleitbild	2014			✓	10
P 2 Evaluierung und Überarbeitung Altersleitbild	2014	2015	✓		50
P 3 Überarbeitung und Neuauflage Broschüre Unterwegs im Alter	2014		✓		30
P 4 Neuer Bürostandort Informationsstelle	2014			✓	8

Erwartete Entwicklung

Mit der Aufteilung der Informationsstelle Alter in Fachstelle und Informationsstelle wird dem Umstand Rechnung getragen, dass bei der Umsetzung des Altersleitbildes und dessen Massnahmen weitere Fortschritte erzielt werden sollen. Der erste Bericht zum Altersleitbild wurde im Frühling 2013 im Stadtrat behandelt. Eine erste Evaluation und Überarbeitung des Altersleitbildes soll im 2014 umgesetzt werden. Die Regionale Informationsstelle Alter wird sich weiter mit der Positionierung und Kommunikation ihrer Dienstleistungen und den Herausforderungen der Informationsflut auseinandersetzen. Mit der Evaluierung eines neuen Bürostandortes wurde 2013 begonnen.

Die Sanierungspläne der Heime Golatti und Herosé werden laufend konkretisiert. Die verschiedenen Konzepte wie Raumkonzept, Pflegekonzept, Dienstleistungskonzept Hotellerie werden überprüft und bei Bedarf angepasst werden müssen. Eine Überprüfung des gesamten Dienstleistungsangebotes 2013 durch die Abteilung Alter soll als Basis dienen. Wie schon in den letzten Jahren wird der Aus- und Weiterbildung des Pflegepersonales grosse Bedeutung zukommen. Mit der vom Kanton vorgeschriebenen Ausbildungsverpflichtung werden sich die Heime Golatti und Herosé an der Ausbildung des Pflegenachwuchses noch intensiver beteiligen. Diese

Aufwendungen, vor allem in personeller Hinsicht, sind nicht zu unterschätzen.

Der Altersdurchschnitt in den Alterswohnungen steigt kontinuierlich. Dank einer guten Betreuung durch die Spitex können die Mieter/-innen der Siedlung immer länger in den Wohnungen bleiben. Diese Tendenz spiegelt sich jedoch in der Dringlichkeit der Eintritte in das Alters- und Pflegeheim Herosé, so dass das Notfallzimmer immer häufiger mit Mieter/-innen der Alterssiedlung belegt ist. Auch der Aufwand für die Auseinandersetzung mit den alltäglichen Fragestellungen (Mietersammlungen, zwischenmenschliche Probleme usw.) wird steigen. Im Zusammenhang mit den Sanierungsplänen der Gebäude der Abteilung Alter werden auch Szenarien für die Alterssiedlung ausgearbeitet werden müssen.

Die Umsetzung des Legislaturziels 2010–2013 betreffend der regionalen Planung und Realisierung in der Langzeitpflege ist auch Teil der Massnahmen im Altersleitbild. Eine regionale Zusammenarbeit in diesem Bereich konnte bisher nicht erreicht werden, da die unterschiedlichsten Interessen und Prioritäten nur sehr langsam koordiniert werden können. Die Einbindung des Planungsverbandes der Region Aarau (PRA) konnte bis heute aus Ressourcengründen nicht vollzogen werden.

Stadtpolizei PG-Nr. 50

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtpolizei nimmt Aufgaben in den Bereichen Sicherheit, Verkehrs- und Gewerbetrieben der Stadt Aarau wahr. Zusätzlich übernimmt sie auf Vertragsbasis für andere Gemeinden polizeiliche Dienstleistungen.

Legislaturziele 2010–2013	Stand
Im Bereich der Polizeidienstleistungen wird die Zusammenarbeit mit weiteren interessierten Gemeinden realisiert.	erreicht

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					-221
Stabilo 1: Abnehmener Bussenertrag wegen Bekanntheit Kamerastandort	2014			✓	60
P 1 Aufstockung Polizeikorps, Absichtserklärung Stadtrat	2014			✓	100
P 2 Aufstockung Polizeikorps, Absichtserklärung Stadtrat	2016			✓	100

Erwartete Entwicklung

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Polizei-Initiative (ein Polizist/eine Polizistin auf 700 Einwohner/Einwohnerinnen im Kanton Aargau per 1. Januar 2017) hat der Stadtrat am 18. Oktober 2010 eine Absichtserklärung abgegeben, den Personalbestand der Stadtpolizei bis zum Jahr 2017 auf 36 Stellen festzulegen (Stand 2013 sind 32 Vollzeitstellen bewilligt) um die kommunalpolizeilichen Aufgaben gemäss Polizeigesetz (PolG) und Polizeidekret (PolD) korrekt erledigen zu können. Dies unter Berücksichtigung des Grundsatzes der politischen Finanzierbarkeit und verbunden mit der Erwartung, dass die anderen 17 Mitglieder der Regionalpolizeikonferenz und der Kanton Aargau (für die Kantonspolizei) sich diesem Vorhaben ebenfalls solidarisch anschliessen.

Aufgrund der zunehmenden Arbeitsbelastung, namentlich im Bereich des Nachtdienstes, ist eine Stellenaufstockung bei der Stadtpolizei notwendig. Die Belastung durch die Nacht-

dienste bei den einzelnen Aussendienstmitarbeiter/-innen der Stadtpolizei liegt inzwischen bei 50 und 60 Einsätzen pro Jahr – mit steigender Tendenz – und beinhaltet somit rund 1/3 der Gesamtarbeitszeit (Nachtdienste gelten aufgrund ihrer Dauer als eineinhalb Arbeitstage). Die Belastungsgrenze ist in diesem Bereich ausgeschöpft und muss aus gesundheitlichen und familiären Gründen zumindest stabil gehalten oder wenn möglich nach unten korrigiert werden. Aus sicherheitspolitischen Überlegungen heraus zusätzliche Nachtarbeitszeiten einzuführen, geht über die Belastungsgrenze der einzelnen Mitarbeiter/-innen hinaus. Andernfalls ist mit vermehrten Abgängen von routinierten und guten Mitarbeiter/-innen zu rechnen. In anderen Regionalpolizeikorps im Kanton Aargau ist die Belastung diesbezüglich deutlich kleiner. Der Bedarf beträgt aus heutiger Sicht bereits zwei zusätzliche Vollzeitstellen (200 Stellenprozente).

Feuerwehr PG-Nr. 51

Aufgaben/Leistungen

Gestützt auf die gesetzlichen Vorgaben (kant. Feuerwehrgesetz und -verordnung) sowie weitere kant. Gesetzgebungen ist die Stützpunktfeuerwehr Aarau neben dem originären Bereich (Rettungsdienst, Brandbekämpfung und Elementar-

ereignisse) im zugewiesenen Gebiet verantwortlich für die Unterstützung der Ortsfeuerwehren mit Spezialgeräten, für die Strassenrettung und für die Öl- und Chemiewehreignisse sowie für Autobahneinsätze.

Legislaturziele 2010–2013	Stand
Die Kooperation mit den Nachbargemeinden im Bereich Feuerwehr wird intensiviert.	auf Kurs

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in '000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					1'033

Erwartete Entwicklung

Aufgrund der hohen Anzahl an Einsätzen und Übungen ist eine neue Führungsstruktur der Stützpunktfeuerwehr Aarau – unter den Stichworten Professionalisierung, Pensen, Kombination mit anderen Aufgaben, weitere mögliche Synergien – grundsätzlich zu überprüfen.

Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Umwelt PG-Nr. 60

Aufgaben/Leistungen

Hauptaufgabe ist das Schaffen von nachhaltigen Rahmenbedingungen für die Stadtentwicklung von Aarau. Dazu gehören quantitative und qualitative Aspekte der Bereiche Siedlung, Städtebau, stadteigene Bauten, öffentliche Räume und Ortsbildschutz sowie Verkehr, Landschaft und Umwelt.

Legislaturziele 2010–2013	Stand
Der OXER – Aargauer Bühne Aarau wird realisiert.	nicht möglich
Der Baubeginn für KEBA und Sporthalle Schachen ist erfolgt.	nicht möglich
Die Realisierung des Baus des Fussballstadions mit den polysportiven Mantelnutzungen wird weiter unterstützt. (ohne polysportive Mantelnutzungen)	auf Kurs
Die Bau- und Nutzungsordnung der Stadt Aarau wird aktualisiert.	auf Kurs
Die Grundlagen für den Erhalt der Gartenstadt werden in der kommenden Revision der Nutzungsplanung gesichert.	auf Kurs
Die Bedeutung der Stadt als Wohn- und Arbeitsort wächst, d. h., die Bevölkerungszahl steigt auf über 20'000 Personen und die Zahl der Beschäftigten steigt auf über 30'000.	erfüllt
Die Baureife für die weitere Entwicklung in den Gebieten Torfeld Nord und Süd wird erstellt.	auf Kurs
Die Stadt Aarau setzt sich ein für wesentlich attraktivere Zugverbindungen.	auf Kurs
Das Freibad Schachen wird saniert und renoviert.	erfüllt
Der öffentliche Verkehr sowie der Fussgänger- und der Veloverkehr werden gefördert.	auf Kurs
Die Stadt Aarau verbessert sich in der Rangliste der Energiestädte der Schweiz markant.	auf Kurs

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					2'762
P 1 Stadteigene Bauten: bis 2013 befristete Stellen weiter nötig, Abbau eine Stelle (von zwei) 2016	2016			✓	-150

Erwartete Entwicklung

Die Stadtentwicklung wird von einer hohen Nachfrage nach Wohnraum und einem gesteigerten Angebot namentlich in der Aarenau, im Torfeld Süd und im Trieschäcker geprägt. Die Bautätigkeit führt zu einem erhöhten Infrastrukturbedarf insbesondere bei den Kindergärten, Schulhäusern und Tagesstrukturen. Hinzu kommt ein erhöhter Erneuerungsbedarf bei Sportanlagen wie dem Hallenbad, der KEBA und der Sporthalle Schachen. Durch das Nutzen von Synergien mit dem Kanton und den Nachbargemeinden sollen trotz knapper Finanzen das Angebotsniveau verbessert und die Attraktivität des Lebens- und Wirtschaftsraums Aarau verstärkt werden.

Mit den neuen Bestimmungen über die energie- und klimapolitischen Ziele in der Gemeindeordnung und mit den fünf Aarauser Initiativen gemäss Entwicklungsleitbild werden das Image und die Position als innovative und fortschrittliche

Stadt gestärkt. Bei der Umsetzung gilt es darum aufzuzeigen, mit welchen konkreten Massnahmen und Projekten die Ziele erreicht werden können und mit welchen Kosten und Nutzen zu rechnen ist.

Mit einem Konzept für die Altstadt werden differenzierte Lösungen für die Konflikte zwischen den Auswirkungen von nächtlichen Nutzungen und Aktivitäten mit dem Ruhebedürfnis des Wohnens zu finden sein. Dabei sind Tendenzen des strukturellen Wandels aufmerksam zu verfolgen und mit den Zielen einer ausgewogenen, vielseitigen Altstadtnutzung in Übereinstimmung zu bringen.

Im Torfeld Süd und im Torfeld Nord werden gestaffelt neue durchmischte Stadteile entstehen, die das erwünschte Bevölkerungswachstum und die innere Entwicklung in den dafür

vorgesehenen Schwerpunkten ermöglichen. Die nächsten Jahre werden weiterhin geprägt sein von der Planung, Projektierung und Realisierung wichtiger öffentlicher Bauten, beispielsweise den bereits erwähnten Schulanlagen, der Erweiterung des Stadtmuseums und der Neugestaltung des Schlossplatzes, dem neuen Bahnhofzugang Süd mit der neuen Veloabstellanlage und der Planung einer Neuüberbauung beim WSB- Bahnhof. Die Planung der Erneuerung der Alters- und Pflegeinfrastruktur sowie der neuen Sporthalle Scha-

chen wird in den nächsten Jahren eine weitere Bautätigkeit auslösen. Aus finanziellen Gründen hat der Stadtrat hingegen die weitere Projektierung und Realisierung des Theaters OXER zurückgestellt. Das Investitionsvolumen befindet sich weiterhin auf einem namhaften Niveau. Es wird eine gleichmässige Verteilung auf einen längeren Zeitraum angestrebt. Aus diesem Grund soll geprüft werden, ob die befristeten Stellen vorerst reduziert, dann aber wieder aufgestockt und verlängert werden sollen.

Baubewilligungswesen PG-Nr. 61

Aufgaben/Leistungen

Im Rahmen der geltenden Rechtsordnung werden durch die Produktgruppe die Baubewilligungsverfahren der Stadt abgewickelt.

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in '000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					-30

Erwartete Entwicklung

Eine anhaltend grosse Wohnungsnachfrage sowie das seit längerer Zeit tiefe Zinsniveau sorgen für eine konstant hohe Wohnbautätigkeit. Die Schweizer Banken haben im Jahr 2011 rund 784 Milliarden Franken für inländische Hypothekarkredite vergeben. Gemessen an der Bevölkerungszahl und an der

tiefen Hauseigentümerquote hat unser Land eine der höchsten Immobilienverschuldungsquoten Europas. Noch deutet nichts darauf hin, dass sich der Trend bei der Bautätigkeit kurzfristig ändern wird, und es darf auch bei den Baubewilligungsgebühren von einem stabilen Verlauf ausgegangen werden.

Verkehrsflächen und Gewässer PG-Nr. 62

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst einerseits den Neu- und Ausbau sowie den baulichen Unterhalt von Strassen, Plätzen und Gehwegen. Andererseits stellt sie die Pflege und den Unterhalt der Fliessgewässer sicher.

Legislativziele 2010–2013		Stand
Der öffentliche Verkehr sowie der Fussgänger- und der Veloverkehr werden gefördert.		auf Kurs

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					3'988
P 1 Verschiebung Unterhalt zu Lasten Investitions-Programm aufgrund HRM2	2014			✓	-200

Erwartete Entwicklung

Die Zustandsuntersuchungen der Gemeindestrassen über das gesamte Stadtgebiet sind abgeschlossen. Damit kann der aktuelle Anlagewert der Verkehrsinfrastruktur recht genau beziffert werden. Das auf den ausgewerteten Erhebungsdaten basierende, im Jahr 2013 neu zu erstellende Mehrjahresprogramm wird aufzeigen, wie sich künftig die Kosten für Unterhalt, Sanierungen und Erneuerungen entwickeln werden und ob die dafür vorgesehenen Ressourcen ausreichen.

In den kommenden Jahren werden die Neuerschliessungen im Torfeld Nord und Süd sowie im Trieschäcker den Anlagewert

erhöhen. Damit steigt auch der Unterhalts- und Sanierungsaufwand. Die Kostenfolgen können erst in den kommenden Jahren beziffert werden.

Mit den neuen Rechnungslegungs-Normen HRM2 gelten Projekte ab 100'000 Franken als Investitionsprojekte. Bis ins Jahr 2013 gilt die Obergrenze von rund 160'000 Franken. Diese Neuregelung hat zur Folge, dass ab dem Jahr 2014 ein bis zwei Projekte pro Jahr nicht mehr über die Laufende Rechnung sondern über die Investitionsrechnung verbucht werden müssen.

Abwasserentsorgung PG-Nr. 63

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst den Bereich der Kanalisationen und Abwasserentsorgung. Als Eigenwirtschaftsbetrieb hat sie den gesetzlich vorgeschriebenen Kostendeckungsgrad von 100 % aufzuweisen.

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					0

Erwartete Entwicklung

Die Abwasserentsorgung hat per Ende 2012 gegenüber der Einwohnergemeinde ein Guthaben von rund 2,5 Mio. Franken.

Die grob abgeschätzten Aufwendungen für den Werterhalt (Unterhalt, Sanierung und Erneuerung) sowie auch für die Investitionen in Neubauten sind in Aarau auf Erfahrungswerte abgestützt. Die auszuführenden Massnahmen sind im Mehr-

jahresprogramm Abwasserentsorgung zeitlich und finanziell definiert.

Nach der Überarbeitung des Finanzplanes Abwasser wird sich zeigen, ob eine Erhöhung der einmaligen Anschluss- und/oder der jährlichen Benützungsgebühren aufgrund der anstehenden Investitionen erforderlich sein wird.

Werkhof PG-Nr. 70

Aufgaben/Leistungen

Der Werkhof erbringt in dieser Produktgruppe eine Vielzahl von Leistungen, damit Strassen, Gehwege, Parkanlagen und Grünflächen einen gepflegten und sauberen Eindruck bieten.

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					4'425
P 1 Werkhofanalyse, Personal	2013/14			✓	-265
P 2 Werkhofanalyse, Fahrzeuge	2013/14			✓	-137

Erwartete Entwicklung

Im Bereich der Strassenreinigung ist nach wie vor mit einem erheblichen Mehraufwand zu rechnen (stetig steigendes Littering und Vandalenakte, neuer Bahnhof, Aareraum Ost, Torfeld Süd).

Die Ergebnisse der Werkhofanalyse sind zum Teil bereits umgesetzt worden:

- drei Stellen wurden abgebaut,
- der Fahrzeugpark wurde gestrafft,
- Winterdienstsätze werden fortlaufend optimiert (weniger Fahrzeuge).

Schwimmbad PG-Nr. 71

Aufgaben/Leistungen

Mit dem Schwimmbad stellt die Stadt der Bevölkerung ein attraktives Freibad für Erholungs- und Sportaktivitäten bereit.

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					263

Erwartete Entwicklung

Die überwiegende Mehrheit der Besucher/-innen reagierte positiv auf das sanierte Freibad. Dank der Sanierung konnten der Wasserverbrauch und die Energiekosten für die Wärmeerzeugung reduziert werden.

Aufgrund der neuen Turnier-Sprungbretter, des wettkampftauglichen Chromstahl-Schwimbeckens, des neuen Kinder-

planschbeckens aus Chromstahl sowie des attraktiven Kinderspielplatzes dürfen in den folgenden Jahren mehr Badegäste erwartet werden

Bei schönem Sommerwetter liegt es im Ermessen des Badepersonals, das Freibad kurzfristig bis 21 Uhr geöffnet zu halten.

Abfallbewirtschaftung PG-Nr. 72

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe erbringt Leistungen zugunsten einer umweltgerechten und kostengünstigen Abfallbewirtschaftung. Als Eigenwirtschaftsbetrieb hat sie den vorgeschriebenen Kostendeckungsgrad von 100 % auszuweisen.

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in 1'000 Franken
P 1 Nettoaufwand Budget 2013					0
P 2 Neue Sammelstelle Torfeld-Süd	2014		✓		90
P 3 Neue Sammelstelle Telli	2016		✓		90

Erwartete Entwicklung

Aus der laufenden Rechnung resultiert bei der Abfallbewirtschaftung jährlich ein Cashflow in der Grössenordnung von 100'000 bis 150'000 Franken, welcher zur Finanzierung von Investitionen herangezogen werden kann.

Die Entwicklung zeigt, dass es drei Kehrlichfahrzeuge mit 100 % Auslastung braucht, um die Entsorgung in der Stadt Aarau zu gewährleisten. Bis anhin waren zwei Kehrlichfahrzeuge und ein Reservefahrzeug im Einsatz.

Im Quartier Torfeld-Süd wird eine neue Glassammelstelle geplant, und auch in der Telli muss in den nächsten Jahren eine neue Sammelstelle erstellt werden.

Nach der Überarbeitung des Finanzplans Abfallbewirtschaftung wird sich zeigen, ob eine Gebührensenkung möglich ist.

Friedhofswesen PG-Nr. 73

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Pflege und den Unterhalt der städtischen Friedhöfe Rosengarten und Rohr, des Krematoriums und der Abdankungshallen sowie der Gewährleistung eines würdigen Bestattungsbetriebes.

Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag)	Beginn	Ende	Einmalig	Wiederkehrend (pro Jahr)	Betrag in '000 Franken
Nettoaufwand Budget 2013					577

Erwartete Entwicklung

Die Zahl der Kremationen wird sich parallel zur Bevölkerungsentwicklung bewegen.

Eine in Auftrag gegebene Wirtschaftlichkeitsprüfung zeigt auf, dass ein Ersatzbau für den Elektroofen aus dem Jahr 1978 wirtschaftlicher ist als andere geprüfte Varianten. Diese Variante soll weiter verfolgt werden.

Auf dem Friedhof Rohr wird für den offenen Abdankungsraum ein Bauprojekt erarbeitet. Die Ausführung erfolgt im Jahr 2014. Dieser Neubau wird in das Gestaltungs- und Entwicklungskonzept für den Friedhof Rohr miteinbezogen.

Im Friedhof Rosengarten wird die Umsetzung des Parkpfliegerwerkes vorangetrieben. Die Sanierung einer ersten Etappe der Wege wird umgesetzt. So ist die Erschliessung der neuen Grabfelder sichergestellt.



Liegenschaft Metzgergasse 2/Post Kaufhaus

10. Investitionsprogramm und Projekte (Detailliste)

in Tausend Franken

	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	Aufwand bis 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	FP 2017	ab 2018	Bemerkungen, Abweichungen
0	Behörden/Zentrale Dienste		15'268	2'682	4'342	3'791	1'893	1'760	800	0	
0100	Politische Führung										
0100.Z02.5.013	Stabilo 2, externe Projektleitung	1	200		100	100					neu, ER 18.6.2012
0100.Z02.5.015	Stabilo 2, Umsetzung	4	350			150	200				neu
0200	Stadtkanzlei										
0200.Z02.5.013	Projektierung WOSA, Phase 1	1	370	370							Abrechnung nach Anpassung Gemeindeordnung
0200.Z02.6.013	Beitrag Ortsbürger an WOSA	1	-147	-147							
0200.Z60.5.013	Vision Fusion, Projektierungskredit*	2	300			150	150				
0200.Z60.5.015	Vision Fusion, Realisierungskredit*	4	200					100	100	?	1 Jahr später
0200.Z60.5.055	Weltdemokratietage*	5	?			?	?	?			
0201	Allgemeiner Personalaufwand										
0201.Z12.5.505	Pensionskasse der Stadt Aarau, teilweise Ausfinanzierung	1	1'793		1'793						neu, ER 15.10.2012
0201.Z12.6.505	Beiträge Dritter	1	-193		-193						neu, ER 15.10.2012
0305	Zivilschutz und Militär										
	Innenstadt										
0305.A60.5.015	Kasino parking/ZSO, Erneuerung	1	1'095	124	971						
0305.A60.6.015	Kasino parking/ZSO, Entn. aus Fonds	4	-595		-595						
	Schachen										
0305.K60.5.035	Schiessanlage, Sanierung Kugelfang, 300 m	3	850					850			
0305.K60.5.045	Schiessanlage, Sanierung Kurzdistanz-Anlage	3	450					450			
0305.K60.6.035	Schiessanlage, Beiträge Bund und Kanton	3	-550					-550			
0305.K60.6.045	Schiessanlage, Beiträge Bund und Kanton	3	-340					-340			
	Stadtteil Aarau Rohr										
0305.I60.5.015	Schiessanlagen, Sanierung	1	600		600						aktualisiert
0305.I60.6.015	Schiessanlagen, Beiträge Dritter	1	-290		-290						aktualisiert
0400	Organisation und Informatik										
0400.Z04.5.025	Neue Applikationen, Geschäftskontr., Ripol	1	300	156	144						
0400.Z04.5.035	Ersatz Software, zentrale Applikationen	1	1'200	2	450	400	348				aktualisiert
0400.Z04.5.045	Ersatz Software, Fachapplikationen (bisher Nebenapplikationen)	2	1'000			500	500				
0400.Z04.5.055	Umstellung auf neue Windows-/Officeversion	1	1'250	820	110	320					aktualisiert
0400.Z04.5.065	Ablösung Novell-Umgebung	1	800	324	300	176					aktualisiert
0400.Z04.5.075	Einführung GEVER Phase I	1	1'200		50	450	400	300			aktualisiert
0400.Z04.5.085	Einführung GEVER Phase II	4	1'200					500	700		neu
0400.Z04.5.215	Backup Rechenzentrum 2. Standort	1	320		160	160					aktualisiert
0400.Z04.5.235	Ersatz Netzwerk, WAN, Phase II	1	300	300							
0400.Z04.5.275	Ersatz Netzwerkkomponenten	1	290	206	84						
0400.Z04.5.285	Ersatz RZ-Infrastruktur	1	950		200	600	150				
0400.Z04.5.295	Ersatz Netzwerk-Infrastruktur	1	460		150	310					
0400.Z04.5.615	Umsetzung Massnahmen bei der Informations- und IT-Security	1	230	172	58						ER 24.8.2009

* Separate Vorlage an Einwohnerrat vorgesehen.

in Tausend Franken

	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	Aufwand bis 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	FP 2017	ab 2018 Bemerkungen, Abweichungen
0400.Z04.5.625	Ersatz Voice-Infrastruktur	1	1'225	355	100	325	445			
0400.Z04.5.635	WLAN-Abdeckung	4	450					450		
0400.Z04.5.645	Info-IT-Security Phase II	1	300		150	150				
0400.Z04.6.625	Ersatz Voice-Infrastruktur; Beiträge Dritter	3	-300				-300			
1	Finanzen/Steuern/Liegenschaften		27'072	-355	2'177	2'202	10'768	1'090	1'390	9'800
1300	Kapitaldienst									
1300.Z12.6.415	KIFF, Rückzahlung Darlehen	1	-100	-50						-50
1300.Z12.6.515	Platzgen. Brügglifeld, Rückzahlung Darlehen	1	-448	-300	-100	-48				
1300.Z12.6.615	VAS, Rückzahlung Darlehen	1	-100	-40	-10	-10	-10	-10	-10	-10
1701	Übrige Verwaltungsliegenschaften									
	Innenstadt									
1701.A17.5.065	Kasinostrasse 5 (Bezirksgericht) Fassadensanierung	4	300							300
1701.A17.5.115	Rathaus, Ersatz Schliessanlage	4	160							160
1701.A17.5.165	Graben 9; Sanierung	1	500		500					
1701.A17.5.173	Flösserplatz 7, Sanierung, Projektierung	4	100							100 neu
1701.A17.5.175	Flösserplatz 7, Sanierung, Realisierung	4	1'300							1'300 neu
1701.A17.5.183	Graben 15, Sanierung, Projektierung	5	100							100 neu
1701.A17.5.185	Graben 15, Sanierung, Realisierung	5	900							900 neu
1701.A60.5.113	Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim, Projektierungskredit	1	160	13	147					
1701.A60.5.115	Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim *	2	2'500			1'500	1'000			aktualisiert
	Gönhard									
1701.D17.5.013	Projektierungskredite (VP); Entfelderstr. 63, Graben 9, Gönhardweg 32 + 48	1	140		140					
1701.D17.5.063	Entfelderstrasse 63; Sanierung Projektierung	2	100			100				aktualisiert, Aufteilung
1701.D17.5.065	Entfelderstrasse 63; Sanierung, Realisierung	4	900				900			aktualisiert, Aufteilung
1701.D17.5.113	Gönhardweg 48; Sanierung, Projektierung	2	100					100		später, Aufteilung
1701.D17.5.115	Gönhardweg 48; Sanierung, Realisierung	4	1'000							1'000 später, Aufteilung
1701.D17.5.165	Gönhardweg 32; Sanierung	1	900		900					
1701.D17.5.175	Heinerich-Wirri-Strasse 3; Kauf	1	7'900	22			7'878			Volk 27.11.2011
1701.D17.5.185	Heinerich-Wirri-Strasse 3; Umbau	5	?				?			
	Aare Nord									
1701.H17.5.015	Erlinsbacherstrasse 21; Sanierung	1	160			160				
	Stadtteil Rohr									
1701.I17.5.015	Rodungsweg 14; Fenster und teilweise Aussensanierung	1	500		500					1 Jahr später
1701.I17.5.025	Hauptstrasse 60 (Gemeindehaus Stadtteil Rohr), Sanierung Fenster/Heizung	4	400						400	aktualisiert
	Allgemein									
1701.Z17.5.015	Rahmenkredit Unterhalt Liegenschaften VV	2	2'000							2'000 Grundlast 2 Jahre
1701.Z17.5.023	Energetische Sanierungen stadteigener Bauten, Projektierung	1	100		100					aktualisiert, Aufteilung
1701.Z17.5.025	Energetische Sanierungen stadteigener Bauten, Realisierung	4	7'500			500	1'000	1'000	1'000	4'000 aktualisiert, Aufteilung

* Separate Vorlage an Einwohnerrat vorgesehen.

in Tausend Franken

	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	Aufwand bis 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	FP 2017	ab 2018 Bemerkungen, Abweichungen	
2	Kultur/Sport		102'355	4'871	8'955	21'150	12'719	12'000	25'000	17'660	
2000	Kultur										
2000.A60.5.013	OXER-Aargauer Bühne, Projektierung	1	1'100	430		300	370			aktualisiert, 1 Jahr später, ER 31.3.2008	
2000.A60.5.015	OXER-Aargauer Bühne, Realisierung*	3	18'960						7'500	11'460	aktualisiert
2000.A60.5.021	OXER-Aargauer Bühne, Theater Tuchlaube, zukünftige Nutzung	5								?	
2000.A60.6.013	OXER-Aargauer Bühne, Beiträge Dritter	1	-400			-200	-200				aktualisiert, ER 31.3.2008
2000.A60.6.015	OXER-Aargauer Bühne, Beiträge Dritter*	3	-10'500						-3'500	-7'000	aktualisiert
2000.Z60.5.013	Standort KiFF, Projektierung, Beitrag Stadt	5	?							?	Absicht: Weiterführung Stao Telli
2000.Z60.5.015	Standort KiFF, Realisierung, Beitrag Stadt	5	?							?	Absicht: Weiterführung Stao Telli
2100	Stadtmuseum Schlössli										
2100.A21.5.015	Museum, Einrichtung und Ausstattung	1	2'020		300	1'600	120				aktualisiert
2100.A21.5.215	Neue Stadtgeschichte, Realisierung	5	700							700	später
2100.A21.6.015	Museum, Entnahme Legat Bolens	1	-1'050		-100	-950					aktualisiert
2100.A21.6.016	Museum, Beitrag GFSM	1	-770			-650	-120				aktualisiert
2100.A21.6.017	Museum, Beiträge Dritter	4	-200		-200						aktualisiert
2100.A60.5.013	Museum, Projektierung	1	1'500	1'235	265						ER 27.8.2007
2100.A60.5.015	Museum, Erweiterung und Altbausanierung, Realisierung	1	13'950	1'510	6'000	6'000	440				aktualisiert, Volk 29.11.2009, Schlossplatz siehe 6220.A62.5.465
2100.A60.6.015	Schlössli, Beiträge Dritter	1	-80		-80						
2200	Kultur und Kongresshaus KUK										
2200.Z17.5.015	Schlossplatz 9, KUK, Anschluss an Kälte-/Wärmezentrale IBA	2	250			250					
2300	Stadtbibliothek										
2300.Z04.5.015	Elektronische Selbstaufleihe RFID	1	250		250						
2600 Sport											
	Gönhard										
2600.D60.5.015	KEBA, Erneuerung, Realisierung	1	17'090	26	1'000	8'000	8'064				aktualisiert, Volk 15.5.2011
2600.D60.5.215	Fussballgarderoben/Fussballplätze	1	2'510		100	1'000	1'410				ER 28.2.2011
2600.D60.6.015	KEBA, Beiträge Dritter	1	-8'965		-500	-3'500	-4'965				aktualisiert, ER 28.2.2011
	Torfeld Süd										
2600.E60.5.021	Planung mit Fussballstadion	1	1'600	1'200	400						ER 18.6.2007, Volk 25.10.2007
2600.E60.5.021	Zusatzkredit	1	300		300						ZK 1. Serie 2012
2600.E60.5.518	Fussballstadion, Beitrag	1	17'000			3'000	7'000	7'000			1 Jahr später, Volk 24.2.2008
2600.E60.6.021	Beiträge Dritter	1	-600		-600						ER 18.6.2007, Volk 25.10.2007
	Torfeld Nord										
2600.F26.5.015	Rolling Rock, Alternativstandort inklusiv Beachvolley, Beitrag Stadt*	2	2'700			2'700					aktualisiert
	Telli										
2600.G60.5.018	Regionales Hallenbad, Erneuerung, Anteil Stadt an Projektierung*	2	1'300		500	800					1 Jahr später
2600.G60.5.019	Regionales Hallenbad, Erneuerung, Anteil Stadt an Realisierung*	4	6'400						2'000	4'400	aktualisiert
	Stadtteil Rohr										
2600.I60.5.015	Sportinfrastr. Rohr, Sportanlagen, Ausrichtung + Licht 9er Rasenfeld, 11er Kunstrasenfeld*	4	1'900			1'900					aktualisiert

* Separate Vorlage an Einwohnerrat vorgesehen.

in Tausend Franken

	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	Aufwand bis 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	FP 2017	ab 2018	Bemerkungen, Abweichungen
2600.I60.6.015	Sportinfrastr. Rohr, Beitrag Sport-Toto-Fonds	5	-100							-100	
	Schachen										
2600.K60.5.013	Erneuerung Sporthalle Schachen, Vorprojektierung und Wettbewerb	1	1'290	470	820						ER 31.3.2008 und 28.3.2011
2600.K60.5.014	Ern. Sporthalle Schachen, Bauprojekt*	2	1'400		500	900					neu
2600.K60.5.015	Ern. Sporthalle Schachen, Realisierung*	4	28'000				600	5'000	19'000	3'400	aktualisiert
2600.K60.5.015	Erneuerung Sporthalle, Zusatzmodule	5	?					?	?		
2600.K60.6.015	Erneuerung Sporthalle Schachen, Beiträge Dritter*	4	-6'500							-6'500	
	Allgemein										
2600.Z60.5.013	Sporthalle 3-fach, Projektierung*	5	800							800	
2600.Z60.5.015	Sporthalle 3-fach, Realisierung*	5	10'000							10'000	
	Nachbargemeinden										
2600.M60.5.018	Neubau Tennishalle Obermatt, Buchs, Beitrag	5	500							500	aktualisiert
3	Schulen		41'617	19'937	9'922	14'229	2'669	8'180	4'180	-17'500	
3000	Schulanlagen										
	Zelgli										
3000.B17.5.015	Zelgli, Erneuerung Aussenanlagen	1	400	400							
3000.B17.6.015	Zelgli, Kantonsbeitrag Ern. Aussenanlagen	1	-125	-125							
	Gönhard										
3000.D60.5.015	Erneuerung Gönhardschulhaus, Realisierung	1	14'990	14'990							ER 15.12.2008, Volk 8.3.2009
3000.D60.5.023	Erw. Schulanlage Gönhard exkl. FuSTA, Projektierung*	4	800			600	200				neu, Beschluss ER 25.2.2013
3000.D60.5.025	Erw. Schulanlage Gönhard exkl. FuSTA, Realisierung*	4	8'500					4'500	4'000		neu
3000.D60.5.035	Erw. Schulanlage Gönhard, Provisorien	2	940			400	180	180	180		neu
	Telli										
3000.G60.5.013	Erw. Primarschulhaus Telli, Projekt*	1	630		550	80					neu, ER 25.2.2013
3000.G60.5.015	Erw. Primarschulhaus Telli, Realisierung*	4	5'039			4'500	539				neu
3000.G60.5.023	Erw. Kindergartenabteilung Telli, Projekt*	1	300		250	50					neu, ER 25.2.2013
3000.G60.5.025	Erw. Kindergartenabteilung Telli, Realisierung*	4	1'440			1'440					neu
	Aare Nord										
3000.H60.5.013	Schulanlage Aare, 3-fach Kindergarten, Projektierung	5	300			150	150				neu
3000.H60.5.015	Schulanlage Aare, 3-fach Kindergarten, Realisierung*	5	3'500					3'500			neu
	Schachen										
3000.K17.5.023	Schulanlage OSA, Gesamtsanierung, Zustandsanalyse	1	200		200						
3000.K60.5.025	Schulanlage OSA, Gesamtsanierung, Realisierung	5								?	neu
3000.K60.5.013	Erw. Kindergarten Schachen, Projekt	4	120			120					neu
3000.K60.5.015	Erw. Kindergarten Schachen, Realisierung*	4	1'600				1'600				neu
	Nachbargemeinden										
3000.M12.5.028	Kreisschule Buchs/Rohr, Schulhaus Suhrenmatte, Buchs, Sanierung Heizung, Anteil Stadt	1	265	265							

* Separate Vorlage an Einwohnerrat vorgesehen.

in Tausend Franken

	Bezeichnung der Projekte		Code	Gesamtkredit	Aufwand bis 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	FP 2017	ab 2018 Bemerkungen, Abweichungen
3000.M12.5.048	Kreisschule Buchs/Rohr, Schulhaus Suhrenmatte, Buchs, Innenanpassungen, Anteil Stadt		1	84	38	46					neu, mit Budget 2013
3000.M12.5.058	Kreisschule Buchs/Rohr, Kindergarten Rösslimatt/Neubau		1	590		262	328				neu, mit Budget 2013
3000.M12.5.068	Kreisschule Buchs/Rohr, Kindergarten Neudorf/Sanierung Heizung, Anteil Stadt		1	98		98					neu, mit Budget 2013
3000.M12.5.078	Kreisschule Buchs/Rohr, Gemeindehaus Rohr, Einbau von zwei Schulzimmer, Anteil Stadt		1	98		98					neu, mit Budget 2013
3000.M12.5.088	Kreisschule Buchs/Rohr, Schulhaus Risiacher, Buchs, Erw. zwei Schulzimmer, Anteil Stadt		1	98		98					neu, mit Budget 2013
	Allgemein										
3000.Z17.5.015	Schulraumplanung, Umsetzung kurzfristige Massnahmen div. Standorte		2	950			950				neu
3023	Berufsschulen										
	HKV Aarau/Pestalozzischulhaus	x									
3023.A60.5.015	HKV Aarau, Erneuerung, Realisierung	x	1	17'500	4'369	8'000	5'131				aktualisiert, ER 19.9.2011, Volk 27.11.2011
3023.A60.6.015	HKV Aarau, Beiträge, Realisierung	x	1	-17'500						-17'500	ER 19.9.2011, Volk 27.11.2011
	Berufsschule Telli	x									
3023.G60.5.015	Berufsschule Telli, Erweiterung Mensa/Schulräume, Realisierung	x	1	15'900	14'955	945					ER 20.9.2010
3023.G60.5.025	Sanierung Nebengebäude	x	1	3'340	2'316	1'024					ER 20.9.2010
3023.G60.6.015	Beiträge Berufsschule	x	1	-15'900	-14'955	-945					ER 20.9.2010
3023.G60.6.025	Beiträge Berufsschule	x	1	-3'340	-2'316	-1'024					ER 20.9.2010
4	Soziales			46'919	6'708	2'586	1'700	3'930	12'695	13'100	6'200
4100	FuSTA										
	Gönhard										
4100.D60.5.013	Gönhardschulhaus, def. FuSTA, Projektierung		4	200							200 aktualisiert
4100.D60.5.015	Gönhardschulhaus, def. FuSTA, Realisierung*		5	4'000							4'000 aktualisiert, später
4100.D60.5.025	FuSTA Gönhard, Übergangslösung		2	1'000			1'000				neu
	Torfeld Süd										
4100.E60.5.000	FuSTA, Krippe Torfeld Süd*		5	0				0			Privatfinanzierung
	Telli										
4100.G60.5.023	FuSTA, Projektierung FuSTA Telli def.		5	200						200	
4100.G60.5.025	FuSTA, Realisierung FuSTA Telli def.*		5	2'000							2'000
	Rohr										
4100.I60.5.013	FuSTA, Projektierung, Realisierung, Miete...			?			?	?	?		neu
	Schachen										
4100.K60.5.015	FuSTA, Stritengässli 31		1	1'780	1'553	227					ER 12.12.2011
4100.K60.5.015	Zusatzkredit		1	109		109					2. Serie 2012
4300	Subventionen, Beiträge										
	Telli										
4300.G17.5.015	GZ Telli, Flachdachsanierung		1	450		450					1 Jahr später
4300.G17.5.015	GZ Telli, Flachdachsanierung, Zusatzkredit		2	300		300					neu, Zusatzkredit 1. Serie 2013

* Separate Vorlage an Einwohnerrat vorgesehen. x = Eigenwirtschaftsbetriebe bzw. nur vorübergehend mit Steuergeldern finanzierte Investitionen.

in Tausend Franken

	Bezeichnung der Projekte		Code	Gesamtkredit	Aufwand bis 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	FP 2017	ab 2018 Bemerkungen, Abweichungen
4300.G60.5.015	GZ Telli, Realisierung		1	4'850	4'665	185					Volk 13.6.2010
4601	Alterssiedlung Herosé	x									
4601.D60.5.023	Erneuerung, Umbau, evtl. Ersatzneubau, Projektierung	x	1	800		200	200	400			1 Jahr später
4601.D60.5.025	Erneuerung, Umbau, evtl. Ersatzneubau, Realisierung*	x	4	9'700					3'000	6'700	1 Jahr später
4602	Pflegeheim Herosé	x									
4602.D60.5.013	Hauptgebäude; Gesamtsanierung, Projektierung	x	1	700	20	150	200	330			1 Jahr später
4602.D60.5.015	Hauptgebäude; Gesamtsanierung, Realisierung*	x	4	9'000					4'000	5'000	1 Jahr später
4602.D60.5.023	Herzoghaus; Gesamtsanierung, Projektierung	x	1	300			100	200			1 Jahr später
4602.D60.5.025	Herzoghaus; Gesamtsanierung, Realisierung*	x	4	2'200					1'000	1'200	1 Jahr später
4603	Pflegeheim Golatti	x									
4603.A60.5.013	Milchgasse; Erneuerung, Umbau evtl. Erweiterung, Projektierung	x	1	400	20	180	200				1 Jahr später
4603.A60.5.015	Milchgasse; Erneuerung, Umbau, evtl. Erweiterung, Realisierung*	x	2	5'300				2'000	3'300		2 Jahre später
4610	Altersheim Suhrhard, Buchs										
4610.M12.5.018	Sanierung, anteilmässiger Beitrag, Projektierung		1	785		785					ER 23.1.2012
4610.M12.5.019	Sanierung, anteilmässiger Beitrag		1	2'845	450			1'000	1'395		aktualisiert, ER 18.6.2012
5	Öffentliche Sicherheit			840	0	0	0	600	1'080	-840	0
5001	Verkehr										
5001.Z50.5.015	Ersatz von 9 zentralen Parkuhren		4	200					200		
5001.Z50.5.025	Ersatz Schrankenanlage Sporthalle Schachen		4	100					100		neu
5100	Feuerwehr										
5100.Z51.5.025	Oelwehrfahrzeug		1	500		500					1 Jahr später
5100.Z51.5.035	Ersatz Schlauchverlegerfahrzeug		4	600				600			aktualisiert, 1 Jahr früher
5100.Z51.5.045	Ersatz Autodrehleiter		4	1'200					1'200		früher
5100.Z51.6.025	Oelwehrfahrzeug (Beitrag AGV)		1	-500		-500					
5100.Z51.6.035	Schlauchverleger (Beitrag AGV)		4	-420					-420		aktualisiert, 1 Jahr früher
5100.Z51.6.045	Ersatz Autodrehleiter (Beitrag AGV)		4	-840						-840	früher
6	Stadtentwicklung/Bauwesen			146'242	26'321	19'314	17'352	27'780	18'060	8'560	28'415
6001	Stadtentwicklung, Wirtschaft										
	Gönhard										
6001.D60.5.011	WSB Bahnhof, Entwicklungs-, Nutzungs- und Sondernutzungsplanung		1	500	414	86					
6001.D60.6.011	WSB Bahnhof, Beiträge Ditter		1	-250	-235	-15					
	Stadtteil Rohr										
6001.I60.5.011	Gebietsplanung Hinterfeld Rohr		1	250		100	150				
	Allgemein										
6001.Z60.5.011	Überprüfung und Anpassung BNO*		2	1'180		200	300	300	280	100	aktualisiert
6001.Z60.6.011	Beitrag Kanton		2	-500				-300	-200		
6200	Verkehrsflächen										
6200.Z62.5.025	GIS; Migration von Topobase 2 auf 20XX		1	310	11	74	225				aktualisiert
6200.Z62.5.035	Sanierung öffentliche Beleuchtung, Leuchtmittel		4	1'600				400	400	400	400 neu

* Separate Vorlage an Einwohnerrat vorgesehen. x = Eigenwirtschaftsbetriebe bzw. nur vorübergehend mit Steuergeldern finanzierte Investitionen.

in Tausend Franken

Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	Aufwand bis 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	FP 2017	ab 2018 Bemerkungen, Abweichungen
6201	Gewässer, Natur								
6201.A62.5.015	Stadtbach, Sanierung Hammer	2	150		150				neu
6201.C62.5.015	Binzenhofbach, Versickerung/Retention	1	250	13	237				
6201.C62.5.015	Binzenhofbach, Versickerung/Retention, Zusatzkredit	2	200		200				neu, Zusatzkredit 1. Serie 2013
6201.G62.5.015	Aareuferweg Telli, Brücke über Sengelbach	2	150		150				neu
6201.H62.6.015	Hochwasser Massnahmen Aare, Veräusserung temp. Elemente	1	-120				-120		aktualisiert
6201.Z62.5.015	Stadtbach, Brückensanierungen	1	619	141	181	148	149		
6201.Z62.5.025	Stadtbach, Hochwasser-Massnahmen (netto)*	4	1'500						1'500
6201.Z62.5.035	Stadtbach, Schalte Suhr, Ersatz	4	150			150			neu
6210	Kantonsstrassen: Dekretsgemässe Verpflichtungen								
	Innenstadt								
6210.A62.5.028	Bahnhofstrasse/Bushof, Projektteil Kanton	1	6'696	2'779	2'530	1'387			ER 21.01.2008, ER 30.3.2009, Volk 17.5.2009, (Teilbereiche 1, 2, 4, 5)
6210.A62.5.048	Massnahmen zur Verkehrsoptimierung und -regelung, Aarau Südwest, Busstreifen Schönenwerderstrasse, Nettoanteil Stadt	1	1'500	746	300	454			aktualisiert
6210.A62.5.058	Umgestaltung Bahnhofstrasse, Bahnhof-Kreuzplatz, Anteil Stadt (Bereich Bahnhofplatz)	2	600			600			1 Jahr später
6210.A62.5.068	Totalerneuerung Aarebrücke B-023 (Kettenbrücke), Nettoanteil Stadt 30 %	2	8'900			4'000	4'900		aktualisiert
6210.A62.5.078	Verkehrsmanagement, Projektierung, Anteil Stadt	1	200		100	100			
6210.A62.5.079	Verkehrsmanagement, Realisierung, Anteil Stadt	2	1'900		500	500	900		1 Jahr später
6210.A62.5.088	Verkehrsmanagement, Anpassung Kreuzplatz (Nettoanteil)	4	2'000			2'000			
6210.A62.5.098	Bahnhofstrasse/Aargauerplatz, Versuchsphase (Nettoanteil Stadt)	1	200	200					
6210.A62.5.099	Bahnhofstrasse/Aargauerplatz, Definitivum (Nettoanteil Stadt)	2	750		250	250	250		
6210.A62.5.108	Kreuzplatz, Anteil Stadt (Bereich Bahnhofplatz bis Kreuzplatz)	3	600			600			neu
6210.A62.6.028	Bundesbeitrag (Agglo.-Projekt)	1	-1'000		-1'000				neu
	Zelgli								
6210.B62.5.018	Entfelderstrasse, Belagssanierung	1	900					900	
	Gönhard								
6210.D62.5.118	Ausbau Knoten Gais/Hintere Bahnhofstrasse, Anteil Stadt	5	9'000					9'000	
	Torfeld Süd								
6210.E62.5.019	BGK Buchserstrasse/Tramstrasse Realisierung, Anteil Stadt	4	3'000				1'000	1'000	1'000 1 Jahr später
6210.E62.5.118	WSB Verlegung (Nettoanteil)	1	6'400	4'975	1'425				
	Torfeld Nord								
6210.F62.5.018	BGK Rohrerstrasse Planung und Projektierung, Anteil Stadt	1	150		50	100			aktualisiert
6210.F62.5.019	BGK Rohrerstr. Realisierung, Anteil Stadt	5	1'500				1'500		

* Separate Vorlage an Einwohnerrat vorgesehen.

in Tausend Franken

	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	Aufwand bis 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	FP 2017	ab 2018	Bemerkungen, Abweichungen
	Aare Nord										
6210.H62.5.018	Weinberg Umgest. Kreisel, Projektierung und Realisierung Provisorium	1	100	27	73						
6210.H62.5.019	Weinberg Umgest. Kreisel, Realisierung Definitivum	1	700							700	Jahre später
	Stadtteil Rohr										
6210.I62.5.028	BGK Hauptstrasse Rohr, Planung und Projektierung, Anteil Stadt	5	150					150			
6210.I62.5.029	BGK Hauptstrasse Rohr, Realisierung, Anteil Stadt	5	2'000							2'000	
6210.I62.5.038	Aaraustrasse, Rohr-Rupperswil, Anteil Stadt	4	265					265			neu
6210.I62.5.118	Knoten Künzlimatt, Kreiselneubau	5	500							500	
	Allgemein										
6210.Z62.5.015	Rahmenkredit Werterhaltung Kantonsstrassen	2	1'400							1'400	Grundlast
6220	Gemeindestrassen										
	Innenstadt										
6220.A62.5.115	Bahnhof, Beitrag Erschliessung Bahnhofneubau (Nettoanteil Stadt)	1	4'870	4'536	334						
6220.A62.5.125	Bahnhof, Gestaltung Bahnhofplatz/PU-Ost	1	8'331	3'592	4'739						gemäss Bauprojekt, ER 30.3.2009, Volk 17.5.2009 (Teilbereiche 3, 6, 7)
6220.A62.5.215	Laurenzenvorstadt West, Belagsersatz	1	500	30	470						
6220.A62.5.215	Laurenzenvorstadt West, Ergänzung und Neugestaltung, Zusatzkredit	2	1'100			1'100					neu, Zusatzkredit 1. Serie 2013
6220.A62.5.225	Vordere Vorstadt, Belagssanierung*	4	1'600			200	1'400				
6220.A62.5.235	Stritengässli, Belagssanierung	1	180		180						
6220.A62.5.245	Verbindung Igelweid/Graben	2	250			250					neu
6220.A62.5.415	Neugest. Altstadtgassen, Realisierung	1	7'400	7'400							
6220.A62.5.465	Öffentl. Raum, Neugestaltung Schlossplatz, Realisierung	1	1'540		500	1'040					aktualisiert, ER 21.1.2013
6220.A62.5.515	Buslinienführung durch die Altstadt	1	200				100	100			neu, ER 24.11.2011
6220.A62.5.525	Lärmschutz, Kasinostrasse/Feerstrasse	4	235					235			
6220.A62.5.615	City Mall, Kostenanteil Stadt Bodenbelag	1	500		500						
6220.A62.6.125	Bahnhof, Beiträge Dritter	1	-1'239		-1'239						gemäss Bauprojekt, ER 30.3.2009, Volk 17.5.2009
6220.A62.6.126	Bahnhof, Bushofdach, Agglo.-Beitrag	1	-1'240	-191	-600	-449					neu
6220.A62.6.515	Lärmschutz, Bundesbeitrag	4	-125			-125					
	Zelgli										
6220.B62.5.065	Rosengartenweg, Neugestaltung	1	614		614						
6220.B62.5.165	Dossenstrasse	1	200		200						
6220.B62.5.175	Hohlgasse	2	220			220					1 Jahr später
6220.B62.5.215	Landhausweg	1	350		350						
6220.B62.5.225	Untere Schanz, Sanierung Stützmauer	1	200		200						
6220.B62.5.235	Walthersburgstrasse	1	350		350						
6220.B62.5.245	Tannerstrasse	4	480					480			neu
	Goldern										
6220.C62.5.025	General Guisan-Strasse, Ostteil/Goldernstrasse	1	650		150	250	250				Ausführung zusammen mit Kanalisation, 6300.C63.5.015
6220.C62.5.035	Goldernstrasse	2	440			240	200				neu

* Separate Vorlage an Einwohnerrat vorgesehen.

in Tausend Franken

	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	Aufwand bis 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	FP 2017	ab 2018	Bemerkungen, Abweichungen
	Gönhard										
6220.D62.5.015	Hintere Bahnhofstrasse, Verbreiterung beim WSB-Bahnhof	1	1'000	320	200	480					
6220.D62.5.115	Lärmschutz, Gönhard	1	265	115	15						
6220.D62.5.125	Entlastungsmassnahmen Gönhard/Goldern	2	200			200					
6220.D62.5.215	Weltstrasse	1	750		250	500					
6220.D62.5.225	Bachstrasse, inkl Herzogplatz	2	350			350					1 Jahr später
6220.D62.5.235	Gönhardweg	4	590					590			neu
6220.D62.5.245	Brügglifeldweg	4	470							470	neu
6220.D62.5.265	Bleichemattstr., Anpassung Strassengestaltung und Bahnhofzugang/PU	1	250			250					in Zusammenhang mit PP Velo Bahnhof Süd, Volk 27.11.2011
6220.D62.6.115	Lärmschutz, Bundesbeitrag	1	-29	-29	-5						aktualisiert
	Torfeld Süd										
6220.E62.5.015	Verbindung Industrie-, Neubuchsstrasse, Anteil Stadt	1	2'986			1'500	1'486				aktualisiert, ER 21.1.2013
6220.E62.5.063	Industriestrasse West/Mitte/Ost, Projektierung	1	200	82	118						
6220.E62.5.065	Industriestrasse West, Realisierung	1	1'551		200	1'351					aktualisiert, ER 21.1.2013
6220.E62.5.075	Industriestrasse Ost, Realisierung, Anteil Stadt	1	2'560			1'400	1'160				aktualisiert, ER 21.1.2013
6220.E62.5.115	WSB-Haltestelle, Anteil Stadt	1	1'380			680	700				aktualisiert, ER 21.1.2013
6220.E62.5.163	Passerelle Torfeld Süd-Nord, Projektierung	1	500	79	121						
6220.E62.5.165	Passerelle Torfeld Süd-Nord, Realisierung, Beitrag Stadt	1	1'620			1'000	620				aktualisiert, ER 21.1.2013
6220.E62.5.213	Sanierung Florastrasse, Projektierung	1	70		70						aktualisiert
6220.E62.5.215	Sanierung Florastrasse, Realisierung	4	500				500				1 Jahr später
6220.E62.5.265	Fussgänger-/Velo-Unterführung Bahnhof Ost-Gais, Nettoanteil Stadt*	5	2'000				1'000	1'000			
6220.E62.6.065	Industriestrasse West, Realisierung, Beiträge Dritter	1	-920			-920					aktualisiert, ER 21.1.2013
6220.E62.6.066	Industriestrasse West, Realisierung, Beitrag Kanton	1	-120			-120					aktualisiert, ER 21.1.2013
6220.E62.6.075	Industriestrasse Ost, Realisierung, Beiträge Dritter	1	-1'080			-1'080					aktualisiert, ER 21.1.2013
	Torfeld Nord										
6220.F62.5.013	Erschliessungsspange, Projektierung	1	250	6	244						
6220.F62.5.015	Erschliessungsspange, Realisierung*	4	2'400				1'400	1'000			1 Jahr später
6220.F62.5.025	Sticherschliessung, Baufelder 1 und 2	1	500		500						
6220.F62.5.063	Fussgänger- und Velobrücke, Projektierung	1	100		100						1 Jahr später
6220.F62.5.065	Fussgänger- und Velobrücke, Realisierung	1	1'000		500	500					
6220.F62.5.113	Oeffentlicher Park, Projektierung	2	200				200				1 Jahr später
6220.F62.5.115	Oeffentlicher Park, Realisierung*	4	2'000				1'000	1'000			1 Jahr später
6220.F62.5.163	Fuss- und Radweg, Projektierung	1	100		100						1 Jahr später
6220.F62.5.165	Fuss- und Radweg, Realisierung	2	700			700					
6220.F62.5.213	Ostteil, Projektierung	5	100							100	
6220.F62.5.215	Ostteil, Realisierung	5	1'000							1'000	
6220.F62.5.265	Rohrerstrasse (Weihergut-Gemeindegrenze)	4	1'000				1'000				aktualisiert, 3 Jahre später
6220.F62.6.015	Erschliessungsspange, Beiträge Dritter	4	-1'900				-1'100	-800			1 Jahr später
6220.F62.6.025	Sticherschliessung, Beiträge Dritter	1	-500		-500						
6220.F62.6.215	Ostteil, Beiträge Dritter	5	-600							-600	

* Separate Vorlage an Einwohnerrat vorgesehen.

in Tausend Franken

	Bezeichnung der Projekte		Code	Gesamtkredit	Aufwand bis 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	FP 2017	ab 2018	Bemerkungen, Abweichungen
	Telli											
6220.G62.5.013	Tellistrasse, Umgestaltung, Projektierung		1	500	100	400						
6220.G62.5.015	Tellistrasse, Umgestaltung, Realisierung*		4	7'500				2'000	2'500	3'000		aktualisiert, 1 Jahr früher
6220.G62.5.035	Neumattstrasse, Neugestaltung, Realisierung*		4	2'000							2'000	
6220.G62.5.045	Girixweg, Neugestaltung		5	1'000							1'000	
6220.G62.5.165	Maienzugstrasse		1	500		300	200					zus. mit 6300.G63.5.015
6220.G62.5.505	Beleuchtung «Mittlere Telli», Forum Mittlere Telli, Anteil Stadt		2	150			150					neu
6220.G62.5.515	Ersatz Lichtsignalanlage Tellizentrum		4	250							250	neu
6220.G62.6.015	Tellistrasse Umgestaltung, Realisierung, Agglo.-Beitrag Bund		5	-3'000							-3'000	
	Stadtteil Rohr											
6220.I62.5.065	Grenzweg/Rigistrasse Süd		1	350	155	195						
6220.I62.5.165	Bibersteinerstrasse, Rückbau		1	300		100	200					
6220.I62.5.165	Zusatzkredit		2	1'200			500	700				neu, Zusatzkredit folgt
6220.I62.5.175	Quellhölzistrasse		1	250		250						neu, mit Budget 2013
6220.I62.5.185	Pilatusstrasse		4	430							430	neu
6220.I62.5.215	Trieschäcker Süd/Ost		1	360	80	280						
6220.I62.5.263	Hinterfeld, Neuerschliessung, Projektierung		5	200					200			
6220.I62.5.265	Hinterfeld, Neuerschliessung, Realisierung*		5	2'500							2'500	
6220.I62.5.315	Strassenraumgestaltungen/ Verkehrsberuhigung		1	200	43	157						
	Schachen											
6220.K62.5.015	Asylstrasse Süd + Knoten Schachenallee/Ziegelrain		1	350	16	150	184					
6220.K62.5.023	Maienzugplatz, Sanierung, Projektierung		5	200							200	neu
6220.K62.5.025	Maienzugplatz, Sanierung, Realisierung*		5	2'000							2'000	neu
6220.K62.5.035	Schachenallee		5	660							660	neu
	Damm											
6220.L62.5.015	Dammweg		4	650				650				neu
	Allgemein											
6220.Z62.5.999	Rahmenkredit Werterhalt Strassen < Fr. 400'000.00		2	6'000			1'700	1'100	1'600	1'600		neu
6230	Parkplätze											
	Gönhard											
6230.D60.5.065	Velo PP und Zugang zur Bahn, Bahnhof Süd, Realisierung		1	4'695	168	2'500	2'027					aktualisiert, ER 19.9.2011, Volk 27.11.2011
6230.D60.6.065	Velo PP Bleichemattstr., Beiträge Dritter		1	-1'000			-1'000					
6230.D60.6.066	Velo PP Bleichemattstr., Entnahme Ersatzabgabefonds		1	-1'103		-1'103						aktualisiert
6230.D60.6.067	Velo PP Bleichenmattstr., Beitrag Kanton		1	-900			-900					neu
6300	Abwasserentsorgung	x										
	Innenstadt											
6300.A63.5.175	Bahnhofstrasse (Güterstrasse-Kreuzplatz)	x	3	1'350				1'350				1 Jahr später
6300.A63.5.215	Rauchensteinstrasse/Hunzikerstrasse	x	3	590				590				
6300.A63.5.315	Obere Vorstadt	x	5	375							375	
	Zelgli											
6300.B63.5.065	Walthersburgstrasse	x	1	350		350						
6300.B63.5.165	Zurlindenstr. (Dossenstr.-Wasserfluhweg)	x	2	360			360					

* Separate Vorlage an Einwohnerrat vorgesehen. x = Eigenwirtschaftsbetriebe bzw. nur vorübergehend mit Steuergelder finanzierte Investitionen.

in Tausend Franken

	Bezeichnung der Projekte		Code	Gesamtkredit	Aufwand bis 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	FP 2017	ab 2018	Bemerkungen, Abweichungen
6300.C63.5.015	General Guisan-Strasse/Goldernstrasse	x	1	2'200		600	1'200	400				ER 21.1.2013
	Gönhard											
6300.D63.5.015	Bachmattweg	x	4	300							300	2 Jahre später
6300.D63.5.065	Ahornweg	x	4	400						400		1 Jahr später
6300.D63.5.165	Dufourstrasse	x	3	1'000					700	300		aktualisiert
6300.D63.5.215	Saxerstrasse (Anschluss Ahornweg)	x	3	240						240		aktualisiert
6300.D63.5.265	Gerchenweg (Gotthelfstrasse-Brügglifeldweg)	x	3	330						330		aktualisiert
6300.D63.5.275	Velo PP und Zugang zu Bahn, Bahnhof Süd	x	1	235		235						ER 19.9.2011, Volk 27.11.2011
6300.D63.5.285	Buchserstrasse	x	5	520							520	
6300.D63.5.295	Gotthelfstrasse/Buchenweg	x	3	910				910				aktualisiert
6300.D63.5.305	Heinerich-Wirri-Strasse	x	5	525				525				aktualisiert
	Torfeld Süd											
6300.E63.5.015	Industriestrasse Ost, Verlegung Schmutzwasserleitung, Entlastungsleitung Torfeld Süd	x	1	1'200		400	800					
6300.E63.6.015	Industriestrasse Ost, Beiträge	x	1	-1'200		-400	-800					
	Torfeld Nord											
6300.F63.5.015	Rohrerstrasse	x	4	1'400				1'400				
6300.F63.5.065	Torfeld Nord	x	2	600			300	300				aktualisiert
	Telli											
6300.G63.5.015	Maienzugstrasse/Eversweg	x	1	580		580						
6300.G63.5.065	Girixweg	x	4	400							400	
6300.G63.5.115	Tellistrasse	x	4	300					300			1 Jahr später
6300.G63.5.175	Weihermattstrasse	x	5	360							360	
	Aare Nord											
6300.H63.5.115	Erlinsbacherstrasse Westteil-Gde.grenze	x	4	850							850	aktualisiert
6300.H63.5.165	Hungerbergstrasse	x	4	450					450			2 Jahre früher
6300.H63.5.265	Knoten Weinberg	x	3	560				560				
6300.H63.5.315	Aaredüker, Sanierung, Anteil Stadt	x	1	1'000	800	200						
6300.H63.5.315	Aaredüker, Sanierung, Gemeindebeiträge, prov. Kreditüberschreitung netto	x	2	760	560	200						neu
6300.H63.6.315	Aaredüker, Sanierung, Gemeindebeiträge	x	1	-719	-719							neu
	Stadtteil Rohr											
6300.I63.5.065	Sanierungen Gebiet S3 Rohr	x	1	225	107	118						
6300.I63.5.085	Sanierungen im Ausser- und Unterdorf	x	1	200		100	100					neu, mit Budget 2012
6300.I63.5.115	Hinterfeld, Neubau	x	4	700							700	
6300.I63.5.165	Kiesgrubenareal, Neubau	x	4	300				30	270			aktualisiert
	Damm											
6300.L63.5.015	Dammweg (In der Rütli-Im Ifang)	x	4	500							500	aktualisiert
	Allgemein											
6300.Z63.6.999	Anschlussgebühren	x	1	-1'600		-300	-300	-300	-300	-400		aktualisiert
7	Technische Betriebe			22'928	9'099	2'101	1'817	2'661	1'400	490	5'360	
7000	Werkhof											
7000.Z70.5.015	Ersatz Transporter Lindner Unitrac 95		2	250			250					neu
7000.Z70.5.035	Ersatz Kehrsaugmaschine CityCat 2000 AG 20540		1	220		220						
7000.Z70.5.085	Ersatz MAN AG 8558		4	200							200	
7000.Z70.5.105	Ersatz Kehrsaugmaschine CityCat 5000 AG 20182		4	220						220		1 Jahr früher

x = Eigenwirtschaftsbetriebe bzw. nur vorübergehend mit Steuergeldern finanzierte Investitionen.

in Tausend Franken

	Bezeichnung der Projekte		Code	Gesamtkredit	Aufwand bis 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	FP 2017	ab 2018	Bemerkungen, Abweichungen
7000.Z70.5.115	Ersatz Kehrsaugmaschine CityCat Euro 5, AG 21023		4	220							220	1 Jahr früher
7000.Z70.5.125	Ersatz Ladog AG 6699		4	200					200			
7000.Z70.5.135	Ersatz Traktor John Deere AG 383397		4	200							200	
7000.Z70.5.145	Ersatz Traktor John Deere AG 6776		4	120						120		neu
7000.Z70.5.155	Ersatz Traktor Aebi AG 331954		4	150				150				neu
7000.Z70.5.165	Ersatz Gabelstapler AG 22211		4	100				100				neu
7002	Grünanlagen											
7002.A60.5.063	Kasinoarten Nordteil, Projektierung		4	150							150	später
7002.A60.5.065	Kasinoarten Nordteil, Realisierung *		4	1'500							1'500	1 Jahr später
7002.A60.5.111	Aufwertung Aareraum Ost, Planung		1	160	160							
7002.A60.5.115	Aufwertung Aareraum Ost, Realisierung *		4	3'600				1'600	2'000			aktualisiert
7002.A60.6.115	Aufwertung Aareraum Ost, Agglo.-Beitrag Bund		4	-1'200					-1'200			aktualisiert
7002.D60.5.225	Sanierung Gönhardgüter 3./4. Etappe		1	580	571	9						
7002.D60.5.235	Sanierung Gönhardgüter 5. Etappe		4	690							690	
7002.E60.5.315	Grünraum Torfeld Süd, Anteil Stadt		2	462			462					
7002.G60.5.415	Telliring, Sanierung		1	400	400							neu, mit Budget 2013
7002.G60.5.425	Telli Spielplatz, Erneuerung		4	250					250			
7002.G70.5.465	Erneuerung Balänen, Beitrag EG		1	150	64	86						aktualisiert
7002.H60.5.365	Spielanlage Scheibenschachen		2	200			200					
7100	Schwimmbad											
7100.K60.5.515	Freibad Schachen, Erneuerung		1	8'395	8'052	343						Volk 26.9.2010
7100.K60.6.515	Freibad Schachen, Beitrag Sport-Toto-Fonds		1	-285	-285							Volk 26.9.2010
7200	Abfallbewirtschaftung	x										
7200.I70.5.015	Multisammelstelle Bauamt Rohr	x	1	310		310						
7200.Z70.5.015	Sanierung von 5 Entsorgungsanlagen	x	1	450	137	313						
7200.Z70.5.115	Ersatz Kehrriechwagen Eonic, AG 16359	x	2	400			400					
7200.Z70.5.125	Ersatz Kehrriechwagen Scania, AG 7979	x	4	400				400				neu
7200.Z70.5.135	Ersatz Kehrriechwagen Renault, AG 103300	x	4	400							400	neu
7300	Friedhof											
7300.B73.5.015	Totenhäuschen		1	500		500						
7300.B73.5.025	Umsetzung Wegesystem, 1. Etappe		2	630			180	150	150	150		neu
7300.I73.5.015	Unterstand Friedhof Rohr		1	275		50	225					
7301	Krematorium, Bestattungen	x										
7301.B60.5.025	Abdankungshalle, Sanierung Dachrand	x	1	331		270		61				neu, mit Budget 2013
7301.B60.5.113	Abbruch/Neubau Ofen 1, Projektierung	x	2	300			100	200				neu
7301.B60.5.115	Abbruch/Neubau Ofen 1, Realisierung *	x	5	2'000							2'000	aktualisiert
				403'241	69'263	49'397	62'241	63'020	56'265	52'680	49'935	
	Liegenschaften Finanzvermögen			24'479	220	2'949	-1'670	1'310	12'510	17'660	-8'500	
	Nicht verzinst Liegenschaften, Verkäufe											
03	Erlinsbach, Bauland			-180			-180					1 Jahr später
05	Neumattstrasse, Parz. 4149 *			-2'500		-750	-1'750					aktualisiert
06	Neumattstrasse, Parz. 4151 *			-6'000							-6'000	
07	Lindenhofareal, Anteil 42 % an Restgrundstück (392 m2)			-1'000			-1'000					2 Jahre später
09	Hinterfeld Rohr (Anteil EG) *			-6'000							-6'000	

* Separate Vorlage an Einwohnerrat vorgesehen. x = Eigenwirtschaftsbetriebe bzw. nur vorübergehend mit Steuergeldern finanzierte Investitionen.

in Tausend Franken

	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	Aufwand bis 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	FP 2017	ab 2018	Bemerkungen, Abweichungen
	Verzinst Liegenschaften										
13.1	Bündtenweg/Scheibenschachenstr., Sanierung, Projektierung	2	200			200					aktualisiert, Aufteilung
13.2	Bündtenweg/Scheibenschachenstr., Sanierung, Realisierung	4	1'600					1'600			aktualisiert, Aufteilung
14.1	Metzgergasse 2, Renovation Innenausbau Wohnung	1	400		400						aktualisiert
14.2	Metzgergasse 2, Renovation Innenausbau Fläche Post	2	700		400	300					Nachtragskredit 1. Serie 2013
16.1	Achenberg-/Kirchbergstr. Renovation Innenausbau und Elektro, Projektierung	4	250							250	aktualisiert, Aufteilung
16.2	Achenberg-/Kirchbergstrasse Renovation Innenausbau und Elektro, Realisierung	4	1'750							1'750	aktualisiert, Aufteilung
19	Projektierungskredite, Büntenweg, Scheibenschachen, Metzgergasse, Achenberg, Kirchbergstrasse	1	160	160							
20	Hammer 16/18, Sanierung Küche	1	400		400						
21	Projektierungskredite (VP), Kirchbergstrasse 10-14, Hint. Vorstadt 22	1	100		100						
22.1	Kirchbergstrasse 10-14, Gebäudehüllensanierung, Projektierung	2	100			100					aktualisiert, Aufteilung
22.2	Kirchbergstrasse 10-14, Gebäudehüllensanierung, Realisierung	4	1'250				1'250				aktualisiert, Aufteilung
23	Hintere Vorstadt 22, Innensanierung	2	600			600					
24	Buchserstrasse 65 (Knoten Bavaria) dekretsgemässer Anteil	1	209		209						
25	Pelzgasse 8, Innensanierung, Heizung, energetische Massnahmen	4	650					50	600		neu
26	Pelzgasse 17, Innensanierung, Wärmeerzeugung	5	500							500	neu
27	Metzgergasse 18, Ersatz Lüftung	5	300							300	neu
28	Halde 2, Küche, Bäder, Fenster, energetische Massnahmen	4	800					800			neu
29	Halden 12, Fenster, energetische Massnahmen, Wärmeerzeugung	4	700							700	neu
30	Investition in der Aarenau (Baurecht OBG); Baufelder 5 und 7	5	27'000					10'000	17'000		neu
31	Rohrerstrasse 1395, Parz. 940, Aufhebung Baurecht Metzger-Center	1	1'050		1'050						neu
32	Neumattstrasse, Parzelle 4340	1	1'080		1'080						neu
90	Rahmenkredit Vorprojekte	2	360	60	60	60	60	60	60		aktualisiert

Code-Spalte		Gewichtung
1	Projekt in Ausführung oder beschlossen	90 %
2	Beschlussreif; Einstellung ins nächste Budget/Antrag an ER	80 %
3	Projekt; Basis Kostenvoranschlag	60 %
4	Projekt; Basis Kostenschätzung	50 %
5	Projektideen	30 %

* Separate Vorlage an Einwohnerrat vorgesehen.

Stadt Aarau . Stadtrat
Rathausgasse 1 . 5000 Aarau
T 062 836 05 13 . E kanzlei@aarau.ch
www.aarau.ch

